



## Stadt Bielefeld

Verbindliche Bedarfsplanung für die  
stationären und teilstationären Pflegeplätze  
2021 bis 2023

 [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise .....	4
2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung .....	5
3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld .....	6
4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit.....	12
5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld .....	17
5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen.....	20
5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld.....	21
5.3. Bedarfseinschätzung .....	24
6. Entwicklung ambulanter pflegerischer Versorgung.....	24
7. Bedarf stationärer Pflegeplätze – Schlussfolgerungen .....	30
8. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld .....	36
9. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2021 - 2023 .....	43
Anhang.....	I

Entsprechend des Beschlusses des Rates einer jährlichen Beschlussfassung nach § 7 Absatz 6 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) wird hiermit die verbindliche Bedarfsplanung für die Jahre 2021-2023 vorgelegt<sup>1</sup>. Die letztjährige verbindliche Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für die Jahre 2020-2022 wurde am 03.09.2020 durch den Rat der Stadt Bielefeld beschlossen.

Dieser Planungszeitraum wird dominiert durch die Corona-Pandemie, die einen großen Einfluss auf die verbindliche Bedarfsplanung hat, da die Inanspruchnahme professioneller Unterstützung zumindest vorübergehend merklich zurückgegangen ist. Trotz zunehmender Impfkaktivitäten sind die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die Gesellschaft, die einzelnen Zielgruppen und v. a. auf die Inanspruchnahme von Angeboten aber noch unklar.

Die Auswirkungen der Pandemie und der damit einhergehenden Regelungen sind in den einzelnen Versorgungsbereichen deutlich spürbar:

- Insbesondere die Schließung der Tagespflegen hat nach Rücksprache mit den Einrichtungsleitungen bei einem Großteil der Nutzer\*innen innerhalb weniger Monate zu einem massiven Abbau des körperlichen, kognitiven und mentalen Zustands geführt, was die zentrale Bedeutung des Tagespflegeangebots noch einmal unterstreicht.
- Diese Entwicklung wurde auch – wenn auch etwas weniger intensiv – in den Pflegeheimen wahrgenommen. Dieser Versorgungsbereich musste in der öffentlichen Berichterstattung der Medien außerdem einen deutlichen Imageverlust hinnehmen, da stationäre Einrichtungen im Laufe des letzten Jahres immer mehr als sogenannte Corona-Hotspots deklariert wurden<sup>2</sup>. Aus den Bielefelder Heimen wurden insgesamt 116 Todesfälle in Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet.
- Bei ambulant versorgten Personen wurden die Effekte als etwas weniger gravierend beschrieben – zumindest auf körperlicher und kognitiver Ebene. Dennoch zeigten sich auch bei diesen Senior\*innen Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit – ausgelöst durch den sozialen Rückzug infolge der Kontaktbeschränkungen.
- Bei vielen Senior\*innen wurden Tendenzen zur Vereinsamung, sozialer Entwöhnung, zunehmender Verzweiflung und Reizbarkeit, z. T. aber auch Depressionen, wahrgenommen.
- Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der älteren Menschen, die auch schon vor der Corona-Pandemie nur schwer bis gar nicht zu erreichen waren, vermutlich noch vergrößert hat.
- Hinzu kam in vielen Fällen die Überforderung pflegender Angehöriger, die aus Angst vor einer Infektion weitgehend oder gänzlich auf professionelle Hilfe verzichteten. Insbesondere die Tagespflegeeinrichtungen beschrieben einige Krisensituationen, die so in den häuslichen Versorgungssituationen entstanden.

All diese Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die vorliegende Planung und erschweren eine belastbare Ermittlung der hieraus resultierenden realen Bedarfe. Da u.a. die

---

<sup>1</sup> Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 12.02.2015 zur verbindlichen Bedarfsplanung nach § 7 Abs. 6 i. V. m. § 11 Abs. 7 Alten- und Pflegegesetz NW

<sup>2</sup> Vgl. Neue Westfälische. Bielefelds Altenheime sind Corona-Hotspots, doch Pfleger zögern bei Impfung. URL: [https://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/22935109\\_Altenheime-aktuell-die-Corona-Hotspots-in-Bielefeld.html](https://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/22935109_Altenheime-aktuell-die-Corona-Hotspots-in-Bielefeld.html) (14.01.2021)

Informationen zur Nachfrage bestimmter Versorgungsangebote in diesem Jahr keine valide Basis darstellten, wurden vermehrt Interviews mit Expert\*innen vor Ort geführt und ihre Einschätzung herangezogen, um ein verlässliches Bild zu bekommen.

## 1. Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweise

Mit dem am 16. Oktober 2014 in Kraft getretenen APG NRW wird den Kommunen mittels der in § 7 benannten verbindlichen Bedarfsplanung ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die stationäre und teilstationäre Versorgung eröffnet. Um zu vermeiden, dass Kommunen neue teil- und vollstationäre Kapazitäten in Pflegeeinrichtungen auch dann finanzieren müssen, wenn der entsprechende Bedarf vor Ort bereits abgedeckt ist, sieht das APG NRW eine rechtlich verbindliche Pflegeplanung und eine entsprechende Bedarfsfeststellung vor. Zudem wird damit eine Unterauslastung vorhandener Pflegeangebote vermieden. Soll die Planung nach § 7 Absatz 1 APG NRW verbindlich sein, ist sie jährlich nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege durch Beschluss des Rates festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Bedarfsplanung für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2021 bis 2023 wurden in der Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 12.05.2021 beraten.

Die verbindliche Bedarfsplanung umfasst zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab der Beschlussfassung. Grundlage bildet die Gegenüberstellung von Parametern, das sind die Bevölkerungsvorausberechnung und die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit vs. der Anzahl stationärer Pflegeplätze. So wird dargestellt, ob das Angebot von Pflegeeinrichtungen den örtlichen Bedarf deckt oder in welcher Höhe zusätzliche Kapazitäten zur Bedarfsdeckung erforderlich sind.

Die verbindliche Bedarfsplanung beeinflusst die Finanzierung der pflegerischen Infrastruktur. Ohne eine Bedarfsbescheinigung des örtlichen Sozialhilfeträgers ist eine Finanzierung der betriebsnotwendigen Aufwendungen (Investitionskosten) in pflegerischen Einrichtungen ausgeschlossen. Das Instrument der verbindlichen Bedarfsplanung ist daher ein wichtiges Werkzeug für die Stadt Bielefeld, um die Versorgungslandschaft zu steuern und zielgenau weiterzuentwickeln.

Während sich die verbindliche Bedarfsplanung v. a. auf die stationären und teilstationären Angebote fokussiert, hat sich die Versorgungsrealität – insbesondere in Bielefeld, aber auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) – in den letzten Jahren jedoch kontinuierlich in eine ganz andere Richtung entwickelt. Laut aktueller Pflegestatistik werden in NRW 82,5% der Pflegebedürftigen ambulant versorgt<sup>3</sup>. In Bielefeld sind es sogar 84% (Pflegebericht 2019<sup>4</sup>), was unter anderem auf die stark entwickelte ambulante Versorgungslandschaft zurückzuführen ist. Vor diesem Hintergrund scheint es notwendig, das vom Land für die Kommunen zur Verfügung

---

<sup>3</sup> IT.NRW. NRW: Zahl der Pflegebedürftigen stieg in zwei Jahren um 25,5 Prozent. Pressemitteilung 379 / 20. Düsseldorf 2020. URL: <https://www.it.nrw/nrw-zahl-der-pflegebeduerftigen-stieg-zwei-jahren-um-255-prozent-101693>

<sup>4</sup> Hier und im Folgenden: Wird im Laufe des Jahres veröffentlicht

gestellte Instrument der verbindlichen Bedarfsplanung zur Steuerung einer bedarfsgerechten Angebotslandschaft weiterzuentwickeln und auch die ambulanten Angebote zu berücksichtigen.

## 2. Aktualisierte Datengrundlagen für die Bedarfsplanung

Die vorliegende Bedarfsplanung orientiert sich an der Methodik und Systematik der Bedarfsplanung der letzten Jahre und konzentriert sich auf wesentliche Veränderungen.

Auf Grundlage der aktuellen Pflegestatistik<sup>5</sup> 2019 vom Land NRW wird in diesem Jahr die Pflegequote<sup>6</sup> der einzelnen Altersgruppen aktualisiert. Hierauf basieren die Berechnungen der vorliegenden Bedarfsplanung.

Für die voraussichtliche Anzahl Pflegebedürftiger in den nächsten drei Jahren wurde die städtische Bevölkerungsvorausberechnung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld genutzt. Basisjahr für die aktualisierte Auswertung ist das Jahr 2020. Hier wurde die Hauptvariante der Modellrechnung zugrunde gelegt<sup>7</sup>.

Die Pflegebedürftigkeit wird im Wesentlichen durch die altersspezifische Zusammensetzung der Bevölkerung und insbesondere der alten und hochaltrigen Bevölkerungsgruppen beeinflusst. Die aktuellen ortsbezogenen Daten aus der Pflegestatistik werden im Pflegebericht 2019 der Stadt Bielefeld aufbereitet.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang von Alter und Pflegebedürftigkeit in Form der altersbedingten Pflegequoten zum Stichtag im Dezember 2019. Entsprechend ihrer unterschiedlichen Betroffenheit von einem Pflegerisiko wird bei der Darstellung zwischen den unter 60-Jährigen, den 60- bis unter 65-Jährigen, den 65- bis 79-Jährigen und der Altersgruppe 80+ differenziert.

An dieser Stelle soll noch einmal auf den Unterschied zwischen Pflegequote und Pflegerisiko verwiesen werden:

- Das **Pflegerisiko** wird definiert als die Wahrscheinlichkeit, bis zum Lebensende pflegebedürftig zu werden (bezogen auf eine Einzelperson oder eine Altersgruppe).

---

<sup>5</sup> Die Pflegestatistik wird alle zwei Jahre von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhoben. Zu einem Stichtag im Dezember werden Angaben zu den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen (15.12.) sowie Informationen über die Pflegegeldempfänger\*innen (31.12.) erhoben, aufbereitet und Ende des darauffolgenden Jahres zur Verfügung gestellt.

<sup>6</sup> Anteil der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Alterskohorte

<sup>7</sup> Bei dieser Bevölkerungsvorausberechnung handelt es sich um eine Wenn-Dann-Berechnung als Rechenmodell. Abweichungen der Ergebnisse vom tatsächlichen Verlauf entstehen dann, wenn sich künftige Geburten-, Sterbefall- oder Wanderungszahlen anders verändern als angenommen. Die Bevölkerungsvorausberechnung stellt die Wirkung demographischer Prozesse dar, die immer mit einer gewissen Unsicherheit verbunden sind. Aus diesem Grund werden für verschiedene, realistische Möglichkeiten, wie sich die Bevölkerung entwickeln wird, Modelle berechnet. Auf diese Weise entstehen mehrere Varianten. Die mittlere Variante ist in der Regel die Hauptvariante und basiert auf den am ehesten zutreffenden Annahmen. Hinweise zu den Annahmen der städtischen Bevölkerungsvorausberechnung unter: <https://www.bielefeld.de/data/vorausberechnung2020/>

- Die **Pflegequote** beschreibt hingegen den Anteil der Bevölkerung, der zum Stichtag einer bestimmten Erhebung – in diesem Fall der 31.12.2019 als Erhebungszeitpunkt für die aktuelle Pflegestatistik – bereits pflegebedürftig ist.

**Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2019 in Bielefeld**

2019				
Altersgruppe	Bevölkerung	Pflegebedürftige	Pflegequote	Quote Inanspruchnahme Stationärer Versorgung
Unter 60	252.110	3.015	1,2%	2,0%
60-64	20.508	708	3,5%	7,0%
65-79	44.001	4.131	9,4%	13,0%
80+	23.223	9.426	40,6%	22,0%
<b>Gesamt</b>	<b>339.842</b>	<b>17.280</b>	<b>5,1%</b>	<b>16,0%</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des Einwohnermelderegisters zum 31.12.2019 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld und der Pflegestatistik 15.12. bzw. 31.12. von IT.NRW

### 3. Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld

Im Folgenden wird die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen<sup>8</sup> in den Stadtbezirken Bielefelds<sup>9</sup> zum Jahresende 2020 nach Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld dargestellt und um die Daten der Bevölkerungsvorausberechnung<sup>10</sup> zum Jahresende 2023 ergänzt. Insgesamt steigt die Zahl von Menschen ab dem 60. Lebensjahr bis 2023 um ca. 1.400. Die Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren sinkt dabei leicht.

<sup>8</sup> Die dargestellten Altersgruppen werden gemäß ihrem unterschiedlichen Pflegerisiko gebildet.

<sup>9</sup> Der Blick auf die einzelnen Stadtbezirke versucht sich einer kleinräumigen Planung anzunähern, da die Unsicherheit der Ergebnisse bei einer noch kleinteiligeren Betrachtung zu hoch werden würde.

<sup>10</sup> Die für das Jahr 2023 errechneten Zahlen basieren auf den Berechnungen vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld zur Bevölkerung mit Modellannahmen einer Sonderauswertung zur städtischen Vorausberechnung 2021 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2020.

**Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2020 und Vorausberechnung zum 31.12.2023 nach Stadtbezirken**

<b>Mitte</b>			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	63.553	63.863	310
60-64	4.271	4.654	383
65-79	8.554	8.924	370
80+	4.235	4.071	- 164
	80.613	81.512	899

<b>Schildesche</b>			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	31.295	30.848	- 447
60-64	2.392	2.670	278
65-79	5.443	5.492	49
80+	3.192	3.345	153
	42.322	42.355	33

<b>Gadderbaum</b>			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	7.454	7.442	- 12
60-64	696	789	93
65-79	1.359	1.416	57
80+	791	792	1
	10.300	10.439	139

<b>Brackwede</b>			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	29.525	29.763	238
60-64	2.574	2.704	130
65-79	5.415	5.608	193
80+	3.107	3.088	- 19
	40.621	41.163	542

<b>Dornberg</b>			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	13.688	13.501	- 187
60-64	1.367	1.401	34
65-79	2.977	3.003	26
80+	1.556	1.532	- 24
	19.588	19.437	- 151

### Jöllenberg

Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	16.079	15.541	- 538
60-64	1.611	1.779	168
65-79	3.478	3.514	36
80+	1.698	1.774	76
	22.866	22.608	- 258

### Heepen

Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	34.426	34.112	- 314
60-64	3.000	3.199	199
65-79	6.344	6.497	153
80+	3.419	3.357	- 62
	47.189	47.165	- 24

### Stieghorst

Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	23.537	23.275	- 262
60-64	2.126	2.184	58
65-79	4.293	4.480	187
80+	2.376	2.351	- 25
	32.332	32.290	- 42

### Sennestadt

Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	15.805	15.596	- 209
60-64	1.470	1.580	110
65-79	2.859	2.944	85
80+	1.946	1.852	- 94
	22.080	21.972	- 108

### Senne

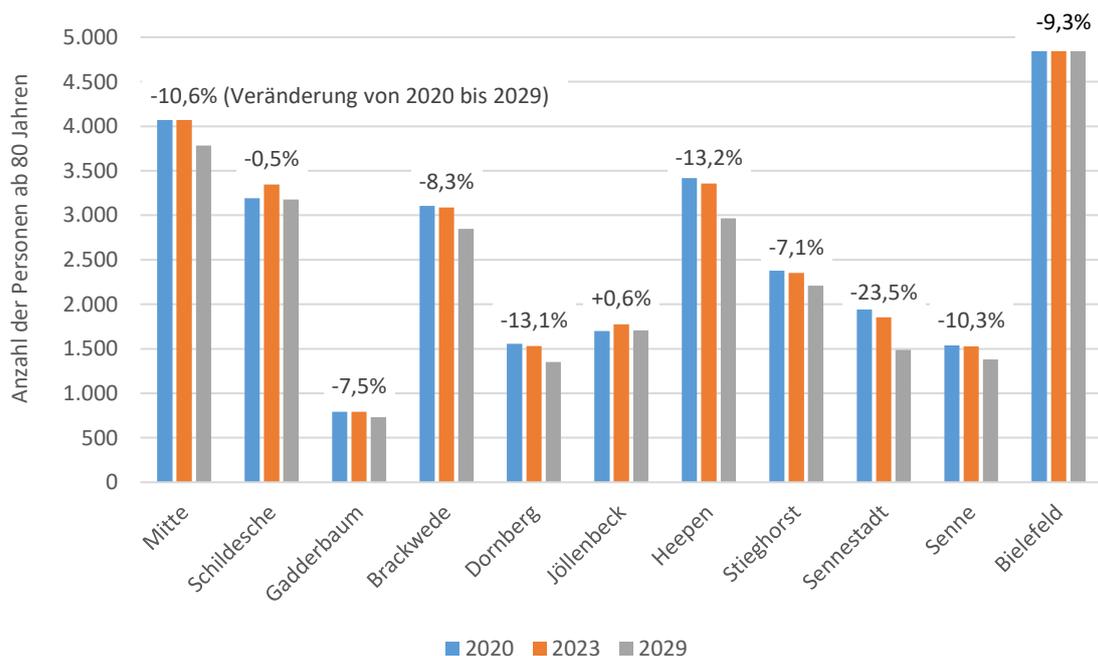
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	15.194	15.322	128
60-64	1.431	1.591	160
65-79	2.907	3.029	122
80+	1.537	1.528	- 9
	21.069	21.470	401

Bielefeld			
Altersgruppe	2020	2023	Veränderung in absoluten Zahlen
Unter 60	250.556	249.263	-1 293
60-64	20.938	22.551	1 613
65-79	43.629	44.907	1 278
80+	23.857	23.690	- 167
	338.980	340.411	1 431

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld zum Jahr 2020 und Bevölkerungsvorausberechnung 2021 vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld zur (mittleren) Hauptvariante

Abbildung 1 zeigt gesondert die Entwicklung der Altersgruppe 80+ in den einzelnen Stadtbezirken, da diese das größte Pflegerisiko haben und Hauptzielgruppe für die Versorgung in stationäre Einrichtungen bildet. Die Prozentzahlen geben die Veränderung von 2020 zu 2029 an.

**Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Personen ab 80 Jahren bis zum Jahr 2029 nach Stadtbezirken (Veränderung vom Jahr 2020 bis 2029 in Prozent)**

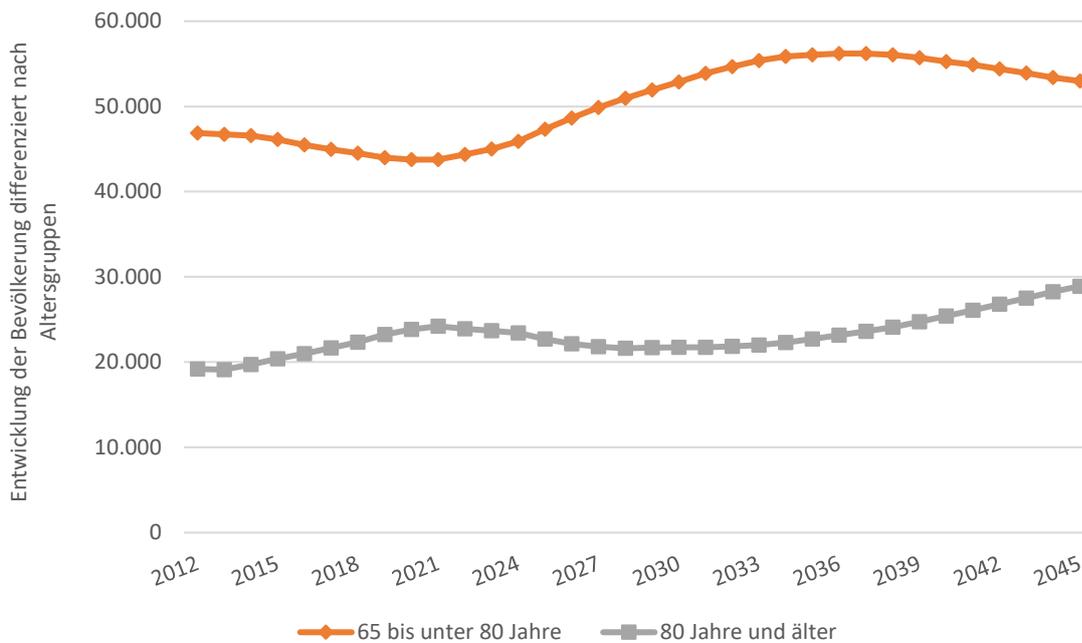


Quelle: Vorausberechnung der Bevölkerung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2020 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2020

Es wird deutlich, dass die Zahl der über 80-Jährigen in nahezu allen Stadtbezirken (und daher auch in der Gesamtstadt) bis 2029 rückläufig ist (ausgenommen in Jöllenbeck).

Um der stetigen Dynamik der Bevölkerungsentwicklung und demografischen Trends Rechnung zu tragen und die Veränderungen in der Altersgruppe der über 80-Jährigen besser abschätzen zu können, zeigt Abbildung 2 die mittlere Variante der absoluten Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bielefeld der 65- unter 80-Jährigen und der über 80-Jährigen bis zum Jahr 2045.

**Abbildung 2: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2019**



Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld und Bevölkerungsvorausberechnung 2020 vom Presseamt/Statistikstelle

Während die Gesamtbevölkerung einen kontinuierlichen leichten Zuwachs erfährt, entwickeln sich die Gruppen der 65- bis unter 80-Jährigen sowie der über 80-Jährigen sehr unterschiedlich. Während die jüngere Altersklasse von 2021 bis 2034 im Vergleich zu anderen Altersgruppen zunächst an Bedeutung gewinnt, dann stagniert und ab 2038 wieder leicht zurückgeht, ist bei den über 80-Jährigen eine gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen. Diese nehmen zwischen 2021 und 2028 leicht ab. Anschließend steigt die Wachstumskurve kontinuierlich an – zunächst leicht, ab 2034 jedoch auch zunehmend deutlich. Hintergrund für diese Schwankungen sind die Kriegssopfer und geburtenschwachen Jahrgänge ab ca. 1940 bis ca. 1955.

Auch wenn der Anteil der über 80-Jährigen, die ein erhöhtes Pflegerisiko haben und die Hauptzielgruppe für die stationäre Versorgung bilden, an der Gesamtbevölkerung in den kommenden Jahren aus unterschiedlichen Gründen zunächst abnehmend angenommen wird, zeigt sich bei der Betrachtung der absoluten Zahlen eine Verringerung um lediglich 2.552 Personen (zwischen 2021 und 2028). Anschließend wächst die Altersgruppe bis 2045 jedoch um 7.264 Personen an. Aus diesem Grund erscheint es bereits zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll, nach innovativen Lösungen für Wohnen und Versorgung zu suchen, die sich bestenfalls flexibel an wechselnde Trends in der Zukunft anpassen lassen.

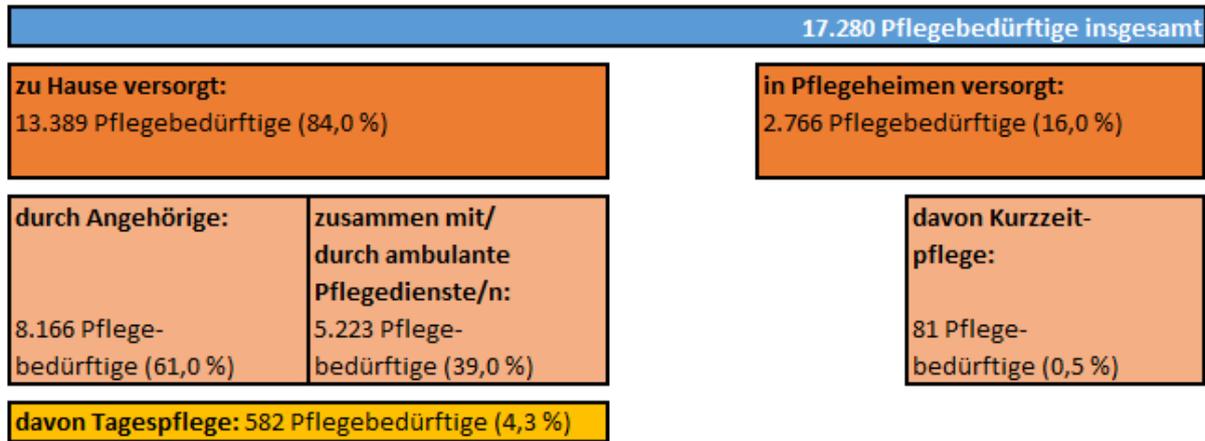
Auf Grundlage der Tabellen 1 und 2 sowie der Abbildungen 1 und 2 lassen sich folgende zusammenfassende Aussagen machen:

- Da die Bevölkerungszahl im letzten Jahr insgesamt abgenommen hat, fällt auch die Vorausberechnung niedriger aus als noch im letzten Jahr vermutet. Daher wird in den einzelnen Altersgruppen für die kommenden drei Jahre eine quantitativ weniger starke Veränderung ausgewiesen als in den vergangenen Planungen.
- Bielefeld wird in den kommenden drei Jahren (2020-2023) voraussichtlich wachsen (+ rd. 1.400 Personen).
- Die Altersgruppe der 60-64-Jährigen steigt bis 2023 um ca. 1.613 Personen. Im Vergleich am stärksten fällt der Zuwachs in den Stadtbezirken Mitte (+383 Personen) und Schildesche (+278 Personen) aus.
- Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung zeigen, dass sich die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen in der Gesamtstadt bis 2023 um 1.278 Personen vergrößern wird. Ein Zuwachs in dieser Altersgruppe wird in allen Stadtbezirken projiziert – dieser fällt in Bielefeld-Mitte (+370 Personen), Brackwede (+193 Personen) und Stieghorst (+187 Personen) am stärksten aus.
- Eine andere Entwicklung als in den letzten Jahren angenommen wurde für die Altersgruppe der über 80-Jährigen berechnet: Die Zahl der Menschen, die ein deutlich erhöhtes Pflegerisiko hat, soll bis 2023 zurückgehen (-167 Personen) – insbesondere in Bielefeld-Mitte (-164 Personen). In Schildesche wird diese Altersgruppe dagegen um rund 150 Personen wachsen.
- Von 2023 bis 2029 wird die Anzahl aller Bielefelder\*innen vermutlich weiter steigen (um rund 2.700 Personen). Laut Vorausberechnung werden die Bevölkerungsgruppen der 60- bis 64-Jährigen (+521 Personen) und der nächsthöheren Altersklasse (65-79 Jahre; +7.037 Personen) wachsen. Die Gruppe der über 80-Jährigen wird dagegen voraussichtlich kleiner werden (insgesamt - rd. 2.000 Personen).
- Während die Bielefelder Gesamtbevölkerung nach 2029 als nur leicht steigend prognostiziert wird (+0,3%), soll sich die Gruppe der über 80-Jährigen bis 2045 um 33,1% bzw. 7.180 Menschen vergrößern. Eine zunehmend deutliche Entwicklung wird vermutlich ab 2034 zu beobachten sein.

#### 4. Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

In Bielefeld hatten zum Stichtag im Dezember 2019 17.280 Menschen einen Pflegegrad und damit Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung.

Abbildung 3: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2019<sup>11</sup>



Quelle: Stadt Bielefeld (in Arbeit): Pflegebericht 2019. Bielefeld

Die aktuelle Pflegestatistik zeigt, dass die Zahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2019 gegenüber der letzten Datenerhebung im Jahr 2017 deutlich (25%) angestiegen ist. Die Steigerung ist weiterhin auf Veränderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Sozialgesetzbuch XI zurückzuführen. Dieser geht nun vom Grad der Selbständigkeit der Betroffenen aus und nicht mehr vom zeitlichen Umfang der erforderlichen, somatisch bedingten Pflegeverrichtungen. Die Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung macht damit den tatsächlich bestehenden Unterstützungsbedarf von pflegebedürftigen Menschen transparenter und besser sichtbar. Seit der letzten Datenerhebung ist in allen Altersklassen ein Anstieg der Pflegequoten zu verzeichnen – insbesondere aber erwartungsgemäß in den höheren Altersklassen ab 80 Jahren.

Tabelle 3 zeigt die Zahl der Pflegebedürftigen für 2020 und erwarteten Pflegebedürftigen im Jahr 2023 nach Altersgruppen in den einzelnen Stadtbezirken. Zudem wird für beide Jahre die Zahl derjenigen ausgewiesen, die (voraussichtlich) stationäre Versorgung in Anspruch nehmen.

<sup>11</sup> Hinzu kommen 1.1119 Personen mit Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung erhalten (also keine Leistungen eines ambulanten Pflege- oder Betreuungsdienste oder eines Pflegeheims) sowie drei Personen mit Pflegegrad 1, die teilstationäre Pflege in Anspruch nehmen.

Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2020 und Vorausberechnung 2023

<b>Mitte</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	763	766	4	2,0%	16	16
60-64	3,5%	149	163	13	7,0%	10	11
65-79	9,4%	804	839	35	13,0%	102	106
80+	40,6%	1.719	1.653	-67	22,0%	375	361
		<b>3.436</b>	<b>3.421</b>	<b>-15</b>		<b>503</b>	<b>494</b>

<b>Schildesche</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	376	370	-5	2,0%	8	8
60-64	3,5%	84	93	10	7,0%	6	6
65-79	9,4%	512	516	5	13,0%	65	65
80+	40,6%	1.296	1.358	62	22,0%	283	296
		<b>2.267</b>	<b>2.338</b>	<b>71</b>		<b>361</b>	<b>376</b>

<b>Gadderbaum</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	89	89	0	2,0%	2	2
60-64	3,5%	24	28	3	7,0%	2	2
65-79	9,4%	128	133	5	13,0%	16	17
80+	40,6%	321	322	0	22,0%	70	70
		<b>563</b>	<b>572</b>	<b>9</b>		<b>90</b>	<b>91</b>

<b>Brackwede</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	354	357	3	2,0%	7	7
60-64	3,5%	90	95	5	7,0%	6	6
65-79	9,4%	509	527	18	13,0%	64	67
80+	40,6%	1.261	1.254	-8	22,0%	275	274
		<b>2.215</b>	<b>2.233</b>	<b>18</b>		<b>353</b>	<b>354</b>

<b>Dornberg</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflegebedürftige	Pflegebedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruchnahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	164	162	-2	2,0%	3	3
60-64	3,5%	48	49	1	7,0%	3	3
65-79	9,4%	280	282	2	13,0%	35	36
80+	40,6%	632	622	-10	22,0%	138	136
		<b>1.124</b>	<b>1.115</b>	<b>-8</b>		<b>180</b>	<b>178</b>

### Jöllenberg

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	193	186	-6	2,0%	4	4
60-64	3,5%	56	62	6	7,0%	4	4
65-79	9,4%	327	330	3	13,0%	41	42
80+	40,6%	689	720	31	22,0%	150	157
		<b>1.266</b>	<b>1.299</b>	<b>34</b>		<b>200</b>	<b>207</b>

### Heepen

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	413	409	-4	2,0%	9	9
60-64	3,5%	105	112	7	7,0%	7	8
65-79	9,4%	596	611	14	13,0%	75	77
80+	40,6%	1.388	1.363	-25	22,0%	303	297
		<b>2.503</b>	<b>2.495</b>	<b>-8</b>		<b>394</b>	<b>391</b>

### Stieghorst

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	282	279	-3	2,0%	6	6
60-64	3,5%	74	76	2	7,0%	5	5
65-79	9,4%	404	421	18	13,0%	51	53
80+	40,6%	965	955	-10	22,0%	211	208
		<b>1.725</b>	<b>1.731</b>	<b>6</b>		<b>272</b>	<b>273</b>

### Sennestadt

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	190	187	-3	2,0%	4	4
60-64	3,5%	51	55	4	7,0%	3	4
65-79	9,4%	269	277	8	13,0%	34	35
80+	40,6%	790	752	-38	22,0%	172	164
		<b>1.300</b>	<b>1.271</b>	<b>-29</b>		<b>273</b>	<b>207</b>

### Senne

Altersgruppe	Pflegequote	Pflege-	Pflege-	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon:	Davon:
		bedürftige	bedürftige			stationär	stationär
		2020	2023			2020	2023
Unter 60	1,2%	182	184	2	2,0%	4	4
60-64	3,5%	50	56	6	7,0%	3	4
65-79	9,4%	273	285	11	13,0%	35	36
80+	40,6%	624	620	-4	22,0%	136	135
		<b>1.130</b>	<b>1.145</b>	<b>15</b>		<b>178</b>	<b>179</b>

<b>Bielefeld</b>							
Altersgruppe	Pflegequote	Pflege- bedürftige	Pflege- bedürftige	Veränderung in absoluten Zahlen	Quote Inanspruch- nahme stat. Versorgung	Davon: stationär versorgt	Davon: stationär versorgt
		2020	2023			2020	2023
<b>Unter 60</b>	1,2%	3.007	2.991	-16	2,0%	63	63
<b>60-64</b>	3,5%	733	789	56	7,0%	50	54
<b>65-79</b>	9,4%	4.101	4.221	120	13,0%	518	533
<b>80+</b>	40,6%	9.686	9.618	-68	22,0%	2.114	2.099
		<b>17.527</b>	<b>17.620</b>	<b>93</b>		<b>2.745</b>	<b>2.748</b>

Quelle: Vorausberechnung der Bevölkerung vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2020 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2020 und der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Leistungsberechtigten in Bielefeld auf die einzelnen Versorgungsbereiche.

**Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungsart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2019<sup>12</sup>**

Jahr	insgesamt	davon erhielten				stationäre Pflege	
		häusliche Pflege					
		davon Pflegegeld					
2005	7.946	3.059	38,5%	2.039	25,7%	2.848	35,8%
2007	8.319	3.213	38,6%	2.210	26,6%	2.896	34,8%
2009	9.097	3.492	38,4%	2.744	30,2%	2.861	31,4%
2011	9.448	3.900	41,3%	2.676	28,3%	2.872	30,4%
2013	10.367	4.366	42,1%	3.203	30,9%	2.798	27,0%
2015	11.463	5.031	43,9%	3.624	31,6%	2.811	24,5%
2017	13.836	6.771	61,0%	4.275	39,0%	2.784	20,0%
2019	17.280	8.166	47,3%	5.223	30,2%	2.766	16,0%

Quelle: Stadt Bielefeld (in Arbeit): Pflegebericht 2019. Bielefeld

Von den Pflegebedürftigen wurden 84% ambulant versorgt, 16% nahmen zum Stichtag stationäre Versorgung in Anspruch, davon 0,5% Angebote der Kurzzeitpflege. Die Zahl der Pflegegeldempfänger\*innen verzeichnet erneut einen großen Zuwachs (+21%).

<sup>12</sup> Hinzu kommen 1.1119 Personen mit Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung erhalten (also keine Leistungen eines ambulanten Pflege- oder Betreuungsdienste oder eines Pflegeheims) sowie drei Personen mit Pflegegrad 1, die teilstationäre Pflege in Anspruch nehmen. Von den Personen, die zuhause gepflegt werden, nutzen 582 zusätzlich die Tagespflege.

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in den einzelnen Altersklassen.

**Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer\*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen**

Alter	2019	davon Nutzer*innen stat. Pflegeplätze	Anteil Nutzer*innen stat. Pflegeplätze
unter 60	3.009	66	2%
60 - 70	1.695	135	8%
70 - 75	1.143	141	12%
75 - 80	2.004	312	16%
80 - 85	3.375	564	17%
85 - 90	3.189	666	21%
90 Jahre und älter	2.865	885	31%
<b>Gesamt</b>	<b>17.280</b>	<b>2.769</b>	<b>16%</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld vom Presseamt/Statistikstelle und der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019

Auf Grundlage von Abbildung 3 sowie der Tabellen 3 bis 5 zur zukünftigen Entwicklung der Pflegebedürftigen in Bielefeld lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die Zahl der Pflegebedürftigen in Bielefeld wird zwischen 2020 und 2023 voraussichtlich auf rund 17.620 ansteigen (+ ca. 100 Personen).
- Wider Erwarten entfällt der größte Zuwachs nicht auf die Gruppe der über 80-Jährigen. Stattdessen wächst die Zahl der Pflegebedürftigen im Alter von 65-79 Jahren in den nächsten drei Jahren am stärksten (+120 Personen).
- Zum Stichtag im Dezember 2020 wurden 84% der pflegebedürftigen Bielefelder\*innen außerhalb von stationären Einrichtungen gepflegt. Das entspricht 13.389 Personen, die in einem ambulanten Setting allein durch Angehörige oder mit Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst versorgt wurden.
- Somit wird für die Bedarfsplanung 2021 bis 2023 ein Anteil an stationär Versorgten von 16,0% angenommen (Ergebnis aus der Pflegestatistik 2019).
- Von den 2.766 Bielefelder\*innen, die Ende 2020 stationäre Vollversorgung in Anspruch nahmen, sind 77% 80 Jahre und älter.
- Es ist anzunehmen, dass sich die seit 2005 festzustellende kontinuierliche Verlagerung der Versorgung in den ambulanten Bereich aus unterschiedlichen Gründen<sup>13</sup> weiter fortsetzen wird.

<sup>13</sup> V. a. finanzielle Anreizwirkungen der Pflegestärkungsgesetze zur weiteren Forcierung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“

## 5. Vollstationäre Versorgung in Bielefeld

Aktuell existieren in Bielefeld 2.754 stationäre Pflegeplätze zur Dauerpflege in 32 Einrichtungen. Einige Einrichtungen befinden sich derzeit im laufenden Umbau oder in der Planung von Ersatzbaumaßnahmen, um sich an die Vorgaben zur Einzelzimmerquote und sanitären Versorgung anzupassen<sup>14</sup>.

- Die Altenhilfe Bethel wird in Gadderbaum durch einen Ersatzneubau für das Haus Abendfrieden 80 stationäre Plätze schaffen. Es wird erwogen, wegfallende Plätze durch ambulante Angebote zu ersetzen. Das Boysenhaus hat sein Angebot dauerhaft auf 63 Plätze reduziert (zuvor: 72 Plätze).
- Die Planungen des Evangelischen Johanneswerks beinhalten keine Veränderung der Platzzahlen. Nach dem Bezug des Marswisdstift im Februar 2020 wird nun der zweite Ersatzbau für das Dietrich-Bonhoeffer-Haus auf dem Gelände des ehemaligen Perthes-Hauses geplant. Ein Ersatzbau für das Lutherstift soll in der Petristraße entstehen. Das Angebot wird um lediglich einen Platz reduziert.
- Das AWO-Seniorenzentrum Rosenhöhe befindet sich derzeit im Umbau und wird die bisherige Platzzahl von 154 behalten.
- Die Diakonischen Altenzentren Bielefeld gGmbH errichten einen Ersatzneubau für das Petristift in Heepen, wodurch 22 zusätzliche Pflegeplätze geschaffen werden (insgesamt 72 Plätze).
- Das Altenzentrum Leithenhof in Trägerschaft des Evangelischen Perthes-Werkes in Heepen befindet sich im Umbau und reduziert sein Angebot um einen Platz (insgesamt 80 Plätze).
- Das Ernst-Barlach-Haus des Diakonieverbands Brackwede hat seine Pläne zum Umbau vorgelegt und wird die überschüssigen Doppelzimmer zunächst als Einzelzimmer nutzen. Bis 2023 wird sich das Angebot um weitere 10 Plätze verringern. Insgesamt werden langfristig 92 Plätze zur Verfügung stehen.
- Für das Haus Laurentius in Trägerschaft des Vereins Katholische Altenpflegeeinrichtungen e.V. Paderborn wird – entgegen der bisherigen Pläne – ein Neubau mit 80 Plätzen am bisherigen Standort geplant. 22 Plätze werden damit abgebaut.
- Auch die Ravensberger Seniorenresidenz der Curanum AG baut bis 2023 15 Plätze auf dann 70 Plätze ab.
- Das AWO Seniorenzentrum Baumheide wurde Ende 2019 wegen eines Legionellenbefalls geräumt. Im Februar 2021 startete die Sanierung. Die ursprünglichen 104 Plätze werden im Jahr 2023 wieder zur Verfügung stehen.

Nach Fertigstellung der Um- und Neubaumaßnahmen der Träger wird sich das stationäre Platzangebot bis 2023 voraussichtlich um 95 Plätze erhöhen. Diese Veränderungen sind in der nachfolgenden Übersicht bereits berücksichtigt.

---

<sup>14</sup> Aufgrund der Vorgabe des Landes NRW, bis 31.07.2018 in Bestandseinrichtungen eine Einzelzimmerquote von 80% und eine Verbesserung der sanitären Versorgung zu erreichen, finden in den Bielefelder Pflegeheimen derzeit viele Veränderungen statt. Die Mehrheit der Einrichtungen entspricht bereits den Vorgaben, laufende Umbau- oder Ersatzbaumaßnahmen müssen bis Ende Juli 2023 abgeschlossen sein. Bis dahin dürfen Einrichtungen, die die Vorgaben des Landes NRW noch nicht erfüllen, freierwählende Doppelzimmer oberhalb der erlaubten 20% nicht neu belegen, aber in einer Übergangszeit an Kurzzeitpflegegäste vergeben.

## Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken

<b>Mitte</b>			
<b>Pflegeheim<sup>15</sup></b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32	116	116
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	Diesterwegstraße 11	71	71
Marienstift	Lipper Hellweg 16	101	101
Curanum/Ravensberger Seniorenresidenz	Ravensbergerstr. 10a	85	70
Lutherstift	Kreuzstr. 21	81	0
Ersatzbau Lutherstift Petristraße			80
Pflegewohnheim St. Joseph	Josefstr.13	80	80
<b>Summe</b>		<b>534</b>	<b>518</b>

<b>Schildesche</b>			
<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Huchzermeier-Stift	An der Reegt 5	63	63
Marswisdistift	Meierfeld 3	80	80
Dorothee-Sölle-Haus	Schildescher Str. 103	88	88
Karl-Pawlowski-Haus	Babenhauser Str. 19	79	79
Jochen-Klepper-Haus	Rappoldstr. 24	102	102
Haus Laurentius	Weihestr. 27	102	0
Ersatzbau Haus Laurentius		0	80
Village Seniorenzentrum	Schelpsheide 19	80	80
<b>Summe</b>		<b>594</b>	<b>572</b>

<b>Gadderbaum</b>			
<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Altenheim Quellenhof	Quellenhofweg 100c	30	30
St. Pius Pflege + Wohnen	Piusweg 3	70	70
Haus Abendfrieden	Remterweg 11a	78	0
Ersatzbau Haus Abendfrieden			80
<b>Summe</b>		<b>178</b>	<b>180</b>

<b>Brackwede</b>			
<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 24	154	154
Johann-Heermann-Haus	Auf der Schanze 8-10	137	137
Pflegezentrum Quelle	Galoppweg 3	80	80
Pflegeresidenz am Meilenstein	Gütersloher Str. 346	20	20
<b>Summe</b>		<b>391</b>	<b>391</b>

<sup>15</sup> Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden alle Angebote (Pflegeheime, -wohngruppen, Tagespflegen) von nun an mit dem Namen ausgewiesen, mit dem sie auch im Pflegeportal angemeldet sind.

### Dornberg

<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	76	76
<b>Summe</b>		<b>76</b>	<b>76</b>

### Jöllenbeck

<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Paul-Gerhard-Altenzentrum	Sogemeierstraße 24	98	98
<b>Summe</b>		<b>98</b>	<b>98</b>

### Heepen

<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Alten- und Pflegeheim Petristift	Theodor-Heuss-Str. 21	72	72
AWO Seniorenzentrum Baumheide	Wacholderweg 9	0	104
Altenzentrum Leithenhof	Heeper Str. 374	60	80
<b>Summe</b>		<b>132</b>	<b>256</b>

### Stieghorst

<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Haus Ubbedissen	Wietkamp 5	104	104
Wohnstift Salzburg	Memeler Str. 35	180	176
<b>Summe</b>		<b>284</b>	<b>280</b>

### Sennestadt

<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Ernst-Barlach-Haus	Rheinallee 45a	102	92
AWO Frieda-Nadig-Haus	Senner Hellweg 280	113	113
Haus ELIM	Semmelweisweg 3	69	69
Boysenhaus Altenheim	Verler Straße 256	63	63
<b>Summe</b>		<b>347</b>	<b>337</b>

<b>Senne</b>			
<b>Pflegeheim</b>		<b>2020</b>	<b>2023</b>
Seniorenzentrum Breipohls Hof	Breipohls Hof 1	80	80
<b>Summe</b>		<b>80</b>	<b>80</b>
<b>Gesamt (Dauerpflege):</b>		<b>2.754</b>	<b>2.788</b>

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld<sup>16</sup>

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime<sup>17</sup> zeigt:

- Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen lag im vergangenen Jahr bei 97,9% (2019: 96,0%).
- Mehr als ein Drittel der Bewohner\*innen (39,2%) lebte zum Befragungszeitpunkt bereits mehr als 24 Monate in der jeweiligen Einrichtung.
- Im Jahr 2020 gab es insgesamt 1.223 Neuaufnahmen: 48,2% davon zur Dauerpflege, 51,8% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste. 87 Menschen wurden in Bielefelder Pflegeheime aufgenommen, die vorher außerhalb der Stadt wohnten (7%).
- Zwei Drittel der versorgten Personen hatten einen Pflegegrad 3 (31,8%) oder 4 (32,9%).

### 5.1. Rechnerischer Bedarf an stationären Pflegeplätzen

Die Bedarfsermittlung der stationären Versorgung berücksichtigt den Wunsch der meisten Menschen nach einer wohnortnahen Versorgung im Fall von Pflegebedürftigkeit und findet daher nach Stadtbezirken statt. Der rechnerische Bedarf an Dauerpflegeplätzen bis 2023 basiert auf der Bevölkerungsvorausberechnung<sup>18</sup> des Presseamtes/Statistikstelle unter Annahme einer konstanten altersspezifischen Pflegequote und einer stationären Versorgungsquote von 16%. Beide Werte beruhen auf den Ergebnissen der Pflegestatistik aus dem Jahr 2019. Die Anzahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2023 wird kumuliert für die Altersgruppen der unter 60-Jährigen, der 60-79-Jährigen und der über 80-Jährigen dargestellt.

<sup>16</sup> Das Haus ELIM hält zusätzlich ein spezielles Angebot mit 21 Plätzen für jüngere Menschen mit hirnorganischen Schädigungen (wie z.B. Wachkoma, appalisches Syndrom) vor, die umfassende Dauerpflege benötigen.

<sup>17</sup> 24 der 32 Pflegeheime haben an der Befragung teilgenommen. Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Angaben um keine abschließenden Zahlen handelt, da nicht alle Heime an der Befragung teilgenommen haben.

<sup>18</sup> mit Modellannahmen der städtischen Vorausberechnung 2021 zur mittleren Variante mit Basisjahr 2020

**Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen**

Stadtbezirke	Bevölkerung 2023	Pflegebedürftige 2023	davon Nutzer*in- nen stat. Pflege- plätze (16%)	Stat. Pflegeplätze 2023	Unter-/ Überdeckung
Mitte	81.512	3.421	547	518	- 29
Schildesche	42.355	2.338	374	572	198
Gadderbaum	10.439	572	91	180	89
Brackwede	41.163	2.233	357	391	34
Dornberg	19.437	1.115	178	76	- 102
Jöllenberg	22.608	1.299	208	98	- 110
Heepen	47.165	2.495	399	256	- 143
Stieghorst	32.290	1.731	277	280	3
Sennestadt	21.972	1.271	203	337	134
Senne	21.470	620	99	80	- 19
<b>Gesamt</b>	<b>340.411</b>	<b>17.620</b>	<b>2.819</b>	<b>2.788</b>	<b>- 31</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Vorausberechnung für 2023 auf Basis der Pflegequote und der Quote der stationären Inanspruchnahme zeigt einen rechnerischen Bedarf von 31 Plätzen. Während in Schildesche und Sennestadt eher ein Überangebot besteht, zeigt sich v. a. in Heepen, Jöllenberg und Dornberg eine Unterversorgung. Das Defizit an stationären Plätzen hat sich seit der letzten Berechnung um 117 Plätze verringert. Dies ist insbesondere auf die aktualisierten Zahlen der Pflegestatistik sowie der Vorausberechnung zur Entwicklung der Bielefelder Bevölkerung zurückzuführen, die eine weitere Abnahme bei der Inanspruchnahme stationärer Versorgung bzw. einen quantitativen Rückgang in der Altersgruppe der über 80-Jährigen zeigen. Es ist anzunehmen, dass die angenommene geringe Bevölkerungsentwicklung in engem Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Rückgang von Wanderungen steht<sup>19</sup>.

## 5.2. Kurzzeitpflege in Bielefeld

Tabelle 7 zeigt eine Übersicht über die Verteilung der Kurzzeitpflegeplätze<sup>20</sup> auf die Stadtbezirke. In Solitäreinrichtungen liegt die Platzzahl bei 22. Aktuell sind dem Sozialdezernat zwei Planungen für weitere solitäre Plätze bekannt:

- Im Stadtbezirk Senne wird derzeit eine Verbundeinrichtung geplant, in der unter anderem 12 solitäre Kurzzeitpflegeplätze entstehen sollen.

<sup>19</sup> Statistisches Bundesamt. Bevölkerungsstand 30.09.2020: Die Bevölkerungszahl steigt im dritten Quartal 2020 wieder. Wiesbaden 2020. URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/aktuell-quartal.html>

<sup>20</sup> 92% der insgesamt 271 Kurzzeitpflegeplätzen sind eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Es ist zu beachten, dass es sich hierbei lediglich um theoretische Zahlen handelt, die auf den Angaben in den Vergütungsverträgen basieren, und nicht kontinuierlich real zur Verfügung stehende Kapazitäten abbilden.

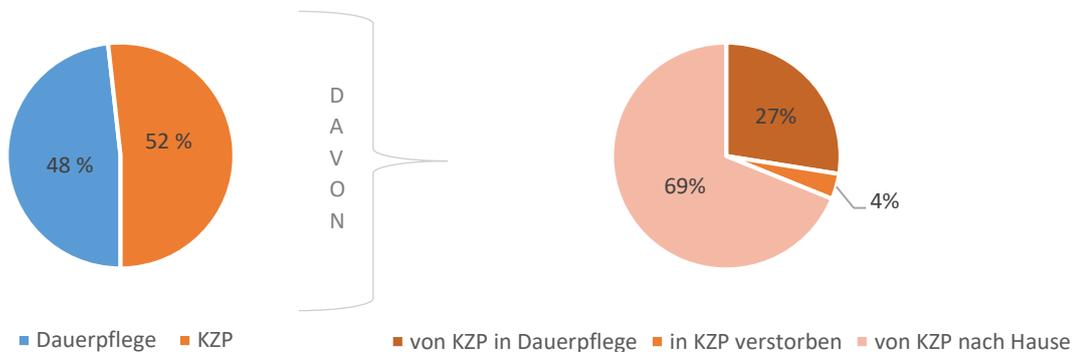
- Ein ambulanter Anbieter dehnt sein Leistungsspektrum aktuell in Richtung Kurzzeitpflege aus und sucht in diesem Zusammenhang nach einem passenden Grundstück in Bielefeld.

**Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2020 und 2023**

Stadtbezirk	Gesamtzahl KZP	Pflegebedürftige		Pflegebedürftige	
		2020	Versorgungsgrad 2020	2023	Versorgungsgrad 2023
Mitte	72	3.436	2,1%	3.421	2,1%
Schildesche	92	2.267	4,1%	2.338	3,9%
Gadderbaum	11	563	2,0%	572	1,9%
Brackwede	25	2.215	1,1%	2.233	1,1%
Dornberg	4	1.124	0,4%	1.115	0,4%
Jöllenberg	5	1.266	0,4%	1.299	0,4%
Heepen	17	2.503	0,7%	2.495	0,7%
Stieghorst	16	1.725	0,9%	1.731	0,9%
Sennestadt	19	1.300	1,5%	1.271	1,5%
Senne	10	1.130	0,9%	620	1,6%
<b>Gesamt</b>	<b>271</b>	<b>17.527</b>	<b>1,5%</b>	<b>17.620</b>	<b>1,5%</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten der Heimaufsicht, des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

**Abbildung 4: Neuaufnahmen in 2020 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen**



Quelle: Stadt Bielefeld – Altenhilfeplanung. Befragung der Bielefelder Pflegeheime 2020

Die Befragung der Bielefelder Pflegeheime zeigt für das Jahr 2020:

- 51,8% der Neuaufnahmen waren Kurzzeitpflegegäste.
- Gut ein Viertel (27,5%) dieser Pflegebedürftigen wechselte in die Dauerpflege.
- Über zwei Drittel (68,8%) der Neuaufnahmen nutzten das Angebot zur zeitlich befristeten Kurzzeitpflege<sup>21</sup>.
- Knapp 4% der Kurzzeitpflegegäste verstarben während des Aufenthaltes.

<sup>21</sup> Pflegebedürftige, die das Angebot mehrmals im Jahr in Anspruch nahmen, wurden mehrfach gezählt.

- Im Vergleich zur Bedarfsplanung 2020-2022 kamen weniger Menschen neu zur Dauerpflege in die Bielefelder Einrichtungen (-16,9%). Bei den Kurzzeitpflegegästen ging die Inanspruchnahme noch stärker zurück (-37,6%).
- Die jeweiligen Anteile verschoben sich leicht zugunsten der Dauerpflege (2019: 41,2%; 2020: 48,2%). Der Anteil der Kurzzeitpflege reduzierte sich dementsprechend von 58,8% auf 51,8%.
- Deutlich weniger Menschen kamen von der Kurzzeit- in die Dauerpflege (-21,9%).
- Die Zahl derer, die in der Kurzzeitpflege verstorben sind, hat sich halbiert (-47,3%), wohingegen sich der Anteil der „echten“ Kurzzeitpflegen deutlich erhöht hat (+19,0%)<sup>22</sup>. Die geringere Sterberate ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass Angehörige aus Angst vor Ansteckung und Quarantäne in Akutsituationen (z. B. nach einem operativen Eingriff) keine Kurzzeitpflege für die pflegebedürftige Person in Anspruch nahmen und damit weniger schwerkranke und unter Umständen sterbende Kurzzeitpflegegäste in den Pflegeheimen aufgenommen wurden als üblich.

Weitere wichtige Aspekte:

- Durch die erneute Zunahme ambulanter Versorgung, v. a. durch Angehörige, gewinnt die Kurzzeitpflege als Entlastungsangebot immer weiter an Bedeutung. Es ist anzunehmen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird.
- Ebenso wie bei der Tagespflege sind Aussagen über die Inanspruchnahme zahlenmäßig jedoch nicht konkret darstellbar.
- Die Rahmenbedingungen (v. a. im Hinblick auf die Finanzierung) für die Kurzzeitpflege sind bislang unverändert und bleiben unbefriedigend.

---

<sup>22</sup> Eine belastbare Aussage zu einem möglichen Trend kann anhand dieser Daten auch in diesem Jahr nicht getroffen werden – insbesondere da anzunehmen ist, dass diese doch eher ungewöhnlichen Entwicklungen in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen.

### 5.3. Bedarfseinschätzung

Bei der Bedarfseinschätzung sind insbesondere folgende Fakten und Prognosen zu berücksichtigen:

- Ebenso wie in den letzten Bedarfsplanungen zeigt sich auch für den Planungszeitraum bis 2023 ein rechnerisches Defizit an stationären Kapazitäten. Dieses fällt jedoch deutlich geringer aus als in den vergangenen Jahren. Dies ist insbesondere auf die aktualisierten Zahlen der Pflegestatistik sowie der Vorausberechnung zur Entwicklung der Bielefelder Bevölkerung zurückzuführen. Wie zuvor beschrieben, steht die angenommene geringe Bevölkerungsentwicklung vermutlich in engem Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Rückgang von Wanderungen.
- Bis zum Jahr 2023 wird die Zahl der Bielefelder\*innen leicht steigen (+ rd. 1.400 Personen). Dementsprechend wird auch die Gruppe der Pflegebedürftigen nur leicht (+ ca. 100 Personen bis 2023) wachsen. Wider Erwarten entfällt der größte Zuwachs auf die Gruppe der 65-79-Jährigen. Die Zahl der 80-Jährigen, die das größte Risiko haben, pflegebedürftig und stationär versorgt zu werden, geht stattdessen leicht zurück.
- Auch bis 2045 wird die Anzahl aller Bielefelder\*innen nur wenig zunehmen. Die Gruppe der über 80-Jährigen wird nach 2029 und insbesondere ab 2034 jedoch wieder zunehmend wachsen.
- Das Angebot der Kurzzeitpflege bildet eine wichtige Entlastungsmöglichkeit für Menschen, die ihre zu pflegenden Angehörigen zuhause versorgen. Hier fehlt es deutlich an Kapazitäten (v. a. solitäre Plätze), was die Inanspruchnahme erschwert und für den Nutzer zu einer hohen (Planungs-) Unsicherheit führt. Dies wiederum kann eine enorme Belastung und häufig Destabilisierung der häuslichen Versorgungssituationen zur Folge haben.
- Der Anspruch einer funktionierenden Versorgungslandschaft sollte es sein, Wahlfreiheit und damit eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Inanspruchnahme von Leistungen zu ermöglichen.

➔ Vor dem Hintergrund, dass der Anteil der stationär versorgten Menschen in Bielefeld seit Jahren kontinuierlich zurückgeht (derzeit weniger als ein Fünftel der Pflegebedürftigen in Bielefeld), sollen zunächst die ambulanten Angebote vorgestellt werden, um ihre Bedeutung in die anschließenden Schlussfolgerungen zum stationären Bedarf einzubeziehen.

## 6. Ambulante Versorgung in Bielefeld

Auch wenn sich der verbindliche Teil der Bedarfsplanung ausschließlich auf die stationären Kapazitäten bezieht, muss die ambulante Versorgung einbezogen werden. Denn: Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen hängt wesentlich von der Verfügbarkeit ambulanter Alternativangebote ab, hier insbesondere

- Ambulant betreute Wohngruppen
- Wohnangebote mit Versorgungssicherheit auch bei Pflegebedürftigkeit (Angebote des Bielefelder Modells und verschiedener Wohnungsgenossenschaften)
- Entlastungsangebote für Angehörige (darunter auch das Angebot der Tagespflege)

Vor dem Hintergrund eines rechnerischen Bedarfs an stationären Kapazitäten bei gleichzeitigen freien Plätzen in Pflegeheimen ist anzunehmen, dass die ohnehin abnehmende Inanspruchnahme stationärer Versorgung durch ambulante Angebote weitgehend kompensiert werden kann.

In Bielefeld gibt es zahlreiche Angebote ambulanter Versorgung: Anfang 2020 existieren laut WTG-Behörde 40 Pflegewohngruppen<sup>23</sup> mit insgesamt 369 Plätzen<sup>24</sup>. Gegenüber der letzten Bedarfsberechnung sind 5 Plätze hinzugekommen. Bis 2023 sollen weitere Pflegewohngruppen geschaffen werden. Aktuell sind dem Dezernat für Soziales und Integration Planungen für ca. 50 Plätze bekannt, die in den Stadtbezirken Mitte, Schildesche, Dornberg und Stieghorst realisiert werden. Nicht alle Anbieter stimmen ihre Planungen langfristig mit der Verwaltung ab, sodass wahrscheinlich weitere Planungen bei Trägern vorliegen.

## Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen

Mitte		
Pflegewohngruppe		2020
Vida leben GmbH (Vida Terra)	Ernst-Rein-Straße 41	7
Das Tageshaus - WG Marktstraße	Marktstraße 40	7
DRK Wohngruppe Frachtstraße	Frachtstraße 4	8
DRK Wohngruppe Frachtstraße	Frachtstraße 4	8
Wohngemeinschaft Kronenstraße	Kronenstraße 20	10
Wohngemeinschaft Kronenstraße	Kronenstraße 20	7
Wohngemeinschaft in der Prinzenstraße	Prinzenstraße 7	7
Das Tageshaus - WG Königsbrügge	Detmolder Str. 149	9
Hausgemeinschaft Vogtweg	Vogtweg 2	11
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	Königsbrügge 2 a	8
Das Tageshaus - WG Prießallee	Detmolder Straße 141	9
<b>Summe</b>		<b>91</b>

<sup>23</sup> Nicht eingerechnet sind die Platzzahlen von Pflegewohngruppen für Beatmungs- bzw. Intensivpatient\*innen sowie von kleinen und kleinsten Pflegewohngruppen, in denen zwei bis drei Pflegebedürftige zum Zweck der gemeinsamen Nutzung von Dienstleistungen in einer Wohnung zusammenleben.

<sup>24</sup> Drei dieser Angebote fallen aufgrund der Überschreitung der Platzzahl als Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot (EuLa) unter die Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes des Landes NRW für stationäre Einrichtungen.

## Schildesche

Pflegewohngruppe		2020
Wohngruppe am Kleinbahnhof	Westerfeldstraße 31 b	12
Wohngemeinschaft Obersee	Am Obersee 1	9
DRK Wohngruppe Apfelstraße	Apfelstraße 107	8
Altenwohngemeinschaft Am Sudholz	Am Sudholz 3	7
Unser kleines Heim in Schildesche	Apfelstraße 245	16
Pflegewohngemeinschaft Loheide	Am Kapellenbrink 14	12
<b>Summe</b>		<b>56</b>

## Brackwede

Pflegewohngruppe		2020
Wohngruppe Cansteinstr.	Cansteinstraße 2	9
Vida leben GmbH (Vida Mare & Siesta)	Grabenkamp 35 - 37	8
Vida leben GmbH (Vida Mare & Siesta)	Grabenkamp 35 - 37	8
DRK Wohngruppe Zur Alten Mühle	Zur alten Mühle 2 - 4	8
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	Galoppweg 5	12
<b>Summe</b>		<b>45</b>

## Jöllenbeck

Pflegewohngruppe		2020
DRK Wohngruppe Orchideenquartier	Orchideenstraße 17	9
DRK Wohngruppe Orchideenquartier	Orchideenstraße 17	8
Vida leben GmbH (Vida Finca)	Im Bergsiek 50	8
Vida leben GmbH (Vida Flora)	Mondsteinweg 9	7
<b>Summe</b>		<b>32</b>

## Heepen

Pflegewohngruppe		2020
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	Salzufler Straße 46	16
DRK Wohngruppe Hassebrock	Salzufler Straße 36 - 38	8
DRK Wohngruppe Hassebrock	Salzufler Straße 36-38	8
Wohnen im Pastorengarten	Heeper Straße 432	9
Wohngemeinschaft Oldentrup	Hillegosser Straße 144	6
<b>Summe</b>		<b>47</b>

<b>Stieghorst</b>		
<b>Pflegewohngruppe</b>		<b>2020</b>
Vida leben GmbH (Vida Casa)	Stieghorster Straße 68	12
Wohngruppe am Park	Stieghorster Straße 74	8
<b>Summe</b>		<b>20</b>

<b>Sennestadt</b>		
<b>Pflegewohngruppe</b>		<b>2020</b>
DRK Wohngruppe Gisela Schwerdt Haus	Altmühlstraße 30 b-d	8
<b>Summe</b>		<b>8</b>

<b>Senne</b>		
<b>Pflegewohngruppe</b>		<b>2020</b>
Wohnpark Friedenskirche	Feuerbachweg 7	9
Wohnpark Friedenskirche	Feuerbachweg 7	9
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	Breipohls Hof 50	8
Unser kleines Heim im Sennewohnpark von Plettenberg	Kampstraße 16	20
Wohngruppen SenneGarten	Friedrichsdorfer Str. 26	12
Wohngruppen SenneGarten	Friedrichsdorfer Str. 26	12
<b>Summe</b>		<b>70</b>
<b>Gesamt</b>		<b>369</b>

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Ein weiteres Angebot stellt das **Bielefelder Modell** dar, das von verschiedenen Bielefelder Wohnungsbaugesellschaften und besonders intensiv von der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW) initiiert wurde und wird. Auch Pflegebedürftige leben hier selbstständig in der eigenen Wohnung, können aber bei Bedarf auf die vielfältigen Angebote und Leistungen<sup>25</sup> zurückgreifen, die in der Wohnanlage vorgehalten werden. Aktuell existieren 17 Wohnanlagen mit insgesamt ca. 750 Wohnungen. In Altenhagen wird derzeit eine neue Wohnanlage gebaut (voraussichtlich 2022 bezugsfertig). Ein weiteres Projekt soll in Baumheide entstehen (geplanter Baubeginn: 2021). Seit der Insolvenz eines großen ambulanten Pflegeträgers im vergangenen Jahr finden einige konzeptionelle Veränderungen statt, sodass derzeit nicht alle Modelle die sonst üblichen Charakteristika –

<sup>25</sup> 24 Stunden täglich Unterstützung durch einen sozialen Dienstleistungsanbieter vor Ort, ein Freizeit- und ein Mittagessensangebot, Pflegeleistungen, Unterstützung im Haushalt und Eingliederungshilfe

24-stündige Versorgungssicherheit und Gemeinwesenarbeit (v. a. innerhalb des Wohncafés) – erfüllen<sup>26</sup>.

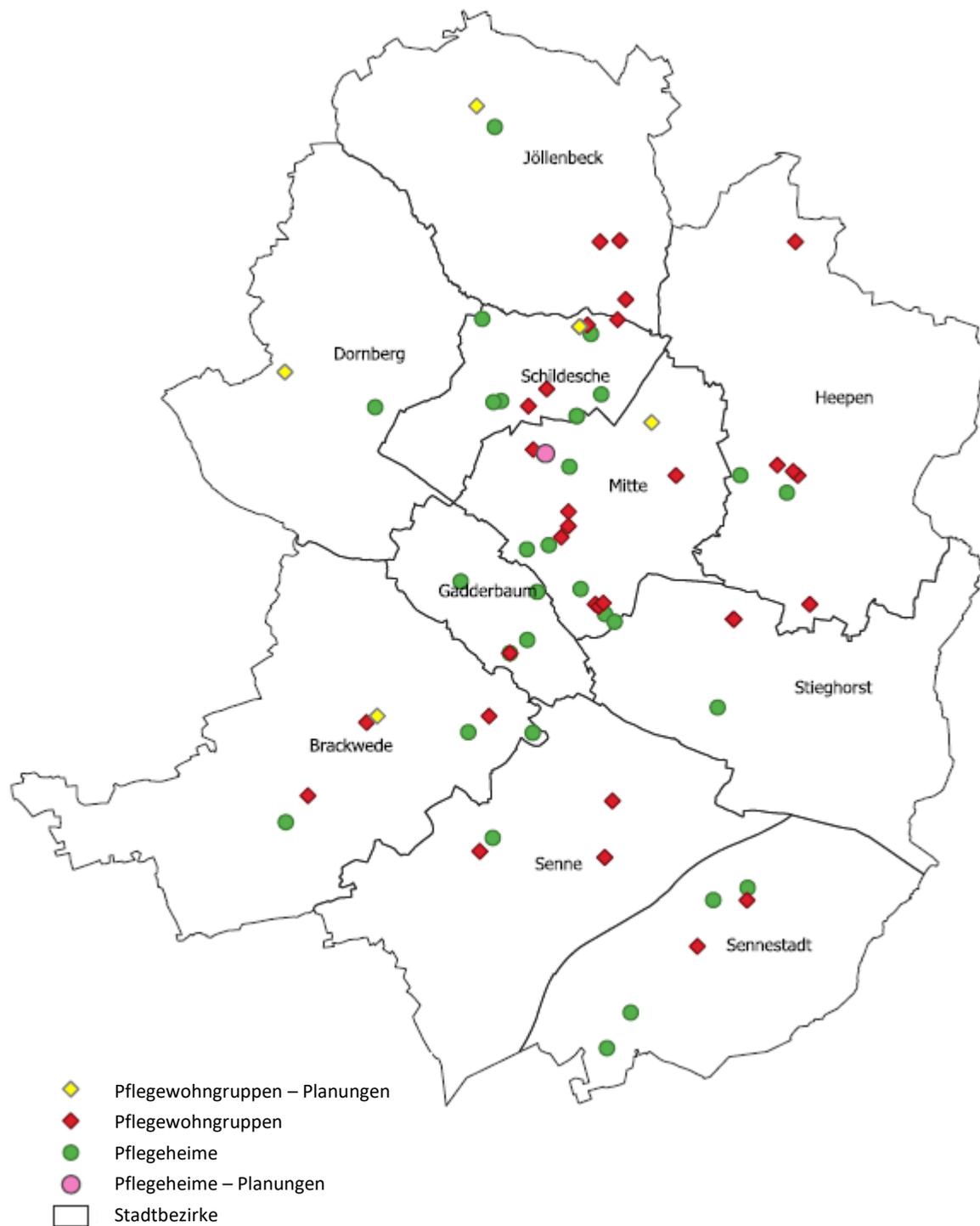
Hinzu kommt das Angebot verschiedener Bielefelder Wohnungsgenossenschaften, insbesondere der Freien Scholle, die ihren Mitgliedern im Falle von Pflegebedürftigkeit weitergehende Unterstützungsleistungen anbieten, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die Verteilung der Pflegeheime und Pflegewohngruppen über die Gesamtstadt veranschaulicht die folgende Gebietskarte (Abbildung 5). Die Punkte stellen die Pflegeheime dar (grün: bestehende Angebote, pink: Planungen), die Rauten zeigen die Pflegewohngruppen (rot: bestehende Angebote, gelb: Planungen). Insbesondere die Randgebiete (v. a. Dornberg) weisen bislang eine eher geringe Angebotsstruktur auf. Sofern keine weiteren Planungen hinzukommen, werden in Dornberg auch 2023 deutlich weniger Angebote vorhanden sein als in den übrigen Stadtbezirken.

---

<sup>26</sup> Generell ist die Gemeinwesenarbeit im Rahmen der Bielefelder Modelle durch die Schließung der Wohncafés infolge der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen stark eingeschränkt.

Abbildung 5: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2020



## 7. Bedarf stationärer Pflegeplätze – Schlussfolgerungen

Unter Berücksichtigung der Entwicklung ambulanter Versorgungsangebote, soll nun der Bedarf an stationären Pflegeplätzen eingeschätzt werden.

### Ergebnisse/Auswirkungen

- Die zahlenmäßig angespannte Situation im stationären Bereich hat sich über Jahre manifestiert. Wenngleich die durchschnittliche Auslastung der Bielefelder Einrichtungen, die jährlich abgefragt wird, immer unterhalb von 100% lag (2020: 97,9%; 2019: 96,0%), war dies in der Vergangenheit v. a. auf die laufenden Umbau- und Renovierungsmaßnahmen einzelner Heime zurückzuführen. Somit schien es sich nicht um real zur Verfügung stehende Kapazitäten zu handeln.  
Dass sich die Auslastung auch im vergangenen Jahr kaum verändert hat, ist erstaunlich, da coronabedingt eigentlich ein gegenläufiger Trend beschrieben wird. So berichtete die Neue Westfälische am 11.02.2021 von „ungewöhnlich vielen freien Zimmern“ in den Pflegeheimen in Ostwestfalen-Lippe, die aufgrund der Angst vor einem Infektionsrisiko weniger schnell nachgefragt und wiederbelegt werden als üblich<sup>27</sup>. Tatsächlich gab es in den letzten Jahren deutlich mehr Aufnahmen (2020: 1.223; 2019: 1.725; 2018: 2.036; 2017: 1.895). Eine mögliche Erklärung dafür, dass dies scheinbar keinen Einfluss auf die durchschnittliche Auslastung im Jahresverlauf hatte, ist die Vermutung einer geringeren Fluktuation während der Corona-Pandemie (v. a. durch weniger Krankenhausaufenthalte).
- Ähnlich verhält es sich im Bereich der Kurzzeitpflege. Auch hier ist die Nachfrage zurückgegangen. Mögliche Gründe sind ebenfalls die Sorge vor Ansteckung und Quarantäne. Möglicherweise hat sich aber auch der Bedarf aufgrund von Home-Office, Kurzarbeit und ausfallenden Urlaubsreisen reduziert<sup>28</sup>. Da davon auszugehen ist, dass sich die Nachfrage wieder auf das Niveau vor der Corona-Pandemie einpendeln wird, muss die Schaffung zusätzlicher Kurzzeitpflegeplätze weiterverfolgt werden. In den vergangenen Jahren wurde auch in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege immer wieder ein hoher Bedarf an (zusätzlichen) Kurzzeitpflegeplätzen benannt und auch die Pflegeberatung in Bielefeld beschreibt üblicherweise Engpässe – v. a. in Urlaubszeiten.
- Ein weiteres Thema, das seit Jahren regelmäßig in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege angesprochen wird, sind die fehlenden Plätze für Menschen mit komplexem herausforderndem Verhalten im gerontopsychiatrischen Bereich. Hierzu wurde ein Arbeitsprozess initiiert, bei dem die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel,

---

<sup>27</sup> Vgl. Neue Westfälische. Darum sind gerade so viele Zimmer in Altenheimen leer. URL:

[https://www.nw.de/nachrichten/zwischen\\_weser\\_und\\_rhein/22952453\\_Aengste-und-Unsicherheit-Warum-aktuell-so-viele-Zimmer-in-Altenheimen-leer.html](https://www.nw.de/nachrichten/zwischen_weser_und_rhein/22952453_Aengste-und-Unsicherheit-Warum-aktuell-so-viele-Zimmer-in-Altenheimen-leer.html) (11.02.2021)

<sup>28</sup> Vgl. Neue Westfälische. Umzug ins Altenheim wird in der Corona-Pandemie herausgezögert. URL:

[https://www.nw.de/lokal/kreis\\_paderborn/paderborn/22956146\\_Umzug-ins-Altenheim-wird-in-der-Corona-Pandemie-herausgezogert.html](https://www.nw.de/lokal/kreis_paderborn/paderborn/22956146_Umzug-ins-Altenheim-wird-in-der-Corona-Pandemie-herausgezogert.html) (17.02.2021)

das Altersinstitut des Johanneswerks, das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld und die Altenhilfeplanung der Stadt Bielefeld beteiligt sind. Aktuell wird an einem Konzept gearbeitet, um die außergewöhnlichen Bedarfen der Zielgruppe zu beschreiben, die mit einem hohen professionellen Betreuungsaufwand verbunden sind. Dieses Konzept soll die Grundlage bilden, um mit den entsprechenden Kostenträgern (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)) noch in 2021 eine Anpassung des Rahmenvertrags gemäß §75 SGB XI zu schließen. Dies könnte z. B. durch eine Anlage zum besonderen pflegerischen Versorgungs- und Betreuungsbedarf von erheblich verhaltensauffälligen Menschen mit psychischen Erkrankungen oder seelischen Behinderungen geschehen.

- Während der Corona-Pandemie und insbesondere in Zeiten des Lockdowns ist die Nachfrage nach Versorgungsleistungen generell zurückgegangen<sup>29</sup>. Wie sich die Situation mit steigenden Impfquoten entwickelt, ist noch unklar – die langfristigen Auswirkungen somit noch nicht abschätzbar.
- Perspektivisch fehlen in Bielefeld rechnerisch **31 Plätze** in stationären Einrichtungen, die sich nicht durch Umstrukturierungen in den bestehenden Einrichtungen gewinnen lassen.
- In der Vergangenheit konnte das rechnerische Defizit durch ambulante Alternativangebote kompensiert werden, der Versorgungstrend verlagert sich seit mehreren Jahren (und auch weiterhin) in den ambulanten Bereich und bei der Pflegeberatung gehen aktuell ebenfalls wenige Nachfragen nach freien Kurzzeit- oder Dauerpflegeplätzen ein. Dies ist jedoch vermutlich auf die bereits beschriebenen Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen.
- Aus diesen Gründen scheint die reine Betrachtung der stationären Situation zu kurz zu greifen und entspräche auch nicht der vom Gesetzgeber definierten Vorrangigkeit ambulanter gegenüber stationärer Versorgung. Zudem wird für die kommenden Jahre ein weiterer Ausbau ambulanter Angebote durch Neubauten prognostiziert (insbesondere Wohngruppen), da diese Wohnformen für Investoren mit „doppelt so hohen Leistungsansprüchen gegenüber der SPV [Sozialen Pflegeversicherung] und GKV [Gesetzlichen Krankenversicherung] sowie geringeren ordnungsrechtlichen Auflagen“<sup>30</sup> verbunden sind.

## Bedarf

Angesichts der oben genannten Zahlen wird davon ausgegangen, dass für den Planungszeitraum zusätzliche Kapazitäten benötigt werden. Insbesondere ab 2034 steigt die Zahl der 80-Jährigen deutlich an (s. Abbildung 1, S. 10).

---

<sup>29</sup> Laut Rücksprache mit Bielefelder Trägern fand der Rückgang der Inanspruchnahme auf unterschiedlichen Ebenen statt. Die Situation in den Pflegeheimen wurde bereits beschrieben. Die Tagespflegen z. B. waren geschlossen bzw. auf Notbetreuung reduziert. Die üblichen Nutzer\*innen waren also z. T. gezwungen, auf das Angebot zu verzichten. Betroffene oder Angehörige entschieden sich aufgrund des Infektionsrisikos aber auch bewusst gegen die Inanspruchnahme von Leistungen der Tagespflege oder auch ambulanter Pflegedienste.

<sup>30</sup> Rothgang, H. & Müller, R. BARMER Pflegereport 2019. Ambulantisierung der Pflege. Berlin 2019, S. 148

- Rein rechnerisch besteht ein Bedarf von 31 Plätzen in den Bielefelder Pflegeheimen. Dies ist jedoch der Tatsache geschuldet, dass sich das Instrument der Pflegebedarfsplanung ausschließlich auf die Bedarfsermittlung in der vollstationären Versorgung bezieht.
- Ebenfalls angenommen wird ein Mehrbedarf an Kurzzeitpflegeplätzen<sup>31</sup>, da es sich bei den 271 Plätzen in Bielefeld fast ausschließlich um sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze handelt (abgesehen von 22 festen Plätzen), die nur dann zur Verfügung stehen, wenn sie nicht durch Dauerpflegeplätze belegt werden<sup>32</sup>.
- Darüber hinaus besteht nicht nur ein quantitativer, sondern auch ein qualitativer Bedarf bei der Versorgung von Zielgruppen mit Spezialbedarfen, v. a. im Bereich von jungen Pflegebedürftigen und gerontopsychiatrischen Komplexfällen.
- Unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Krise oder der Legionellenbefall in einem Bielefelder Pflegeheim zeigen, dass insbesondere innovative, flexible Konzepte initiiert werden müssen, um sich plötzlich verändernden Bedarfen kurzfristig anpassen können.
- Einen weiteren – wenn auch weniger plötzlich auftretenden – Einflussfaktor auf den Bedarf stellt die Bevölkerungsentwicklung dar: Zwar geht die Zahl der über 80-Jährigen in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zurück, perspektivisch werden jedoch in den kommenden Jahren immer wieder Bedarfsspitzen zu decken sein – insbesondere ab 2034, wenn laut Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld die Zahl der über 80-Jährigen wieder stärker ansteigt, die bei Pflegebedürftigkeit überwiegend in stationären Einrichtungen versorgt werden.

Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge wird die Zahl der Menschen, die älter als 67 Jahre sind, ab 2040 weniger stark steigen<sup>33</sup>. Nach 2050 wird die Altersgruppe 80+ leicht zurückgehen<sup>34</sup>. Zu diesem Zeitpunkt werden also möglicherweise keine weiteren, vielleicht nicht einmal mehr alle bestehenden Plätze benötigt werden.

## Resümee

Aus diesen Gründen erscheint es aus Sicht der Altenhilfeplanung ratsam, an der Entwicklung innovativer, flexibler und zielgruppenübergreifender Wohn- und Versorgungsformen festzuhalten und diesen Prozess auszuweiten. Trotz 31 fehlender stationärer Plätze ist eine solche Versorgungsform einer stationären Einrichtung vorzuziehen, weil ...

- die Bielefelder Pflegebedürftigen tatsächlich lieber zuhause versorgt werden als in ein Pflegeheim zu ziehen.
- nach den Prognosen des Statistischen Bundesamts die Zahl der über 80-Jährigen ab 2050 zurückgeht, wodurch auch die Zahl potenzieller Nutzer\*innen stationärer Versorgung stagnieren würde.

---

<sup>31</sup> Aufgrund des Anspruchs von Pflegebedürftigen auf Kurzzeit- UND Verhinderungspflege sowie der Möglichkeit, beide Leistungen zu kombinieren sollten an dieser Stelle beide Angebotsformen mitgedacht werden.

<sup>32</sup> Dies ist jedoch sehr häufig der Fall – auch, weil diese Art der Belegung für die Anbieter finanziell sehr viel attraktiver ist.

<sup>33</sup> <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61541/altersstruktur>

<sup>34</sup> <https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2050&a=20,80&g>

- die Inanspruchnahme stationärer Versorgung weiter zurückgegangen ist und sich insbesondere die Zahl der Neuaufnahmen im Laufe der Corona-Pandemie deutlich reduziert hat.
- sich das rechnerische Defizit seit der letzten Bedarfsplanung allein durch aktualisierte Datengrundlagen reduziert hat.

Mit der letztjährigen verbindlichen Bedarfsplanung wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen mit dem Auftrag, diesen Prozess zu initiieren und voranzutreiben. Die zu diesem Zweck weiterentwickelte Arbeitsgruppe „Wohnen“ aus dem Prozess „Alter(n) gestalten“ des Dezernats für Soziales und Integration – bestehend aus Vertreter\*innen der AGW, den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, des Seniorenrats, des Baudezernats und des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention – hat im Herbst 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Aufbauend auf dem bereits erarbeiteten Rahmenkonzept wird mit dem erweiterten Personenkreis<sup>35</sup> aktuell unter dem Arbeitstitel „Gemeinschaftliches Wohnen – nicht nur im Alter“ ein fiktives Wohnprojekt unter folgenden Aspekten konkret durchdekliniert:

- Anforderungen an Standort und Quartier/Grundstücksgröße, Anbindung/Mobilität, (soziale) Infrastruktur
- Durchmischung von Wohneinheiten (Größen, Zielgruppen, ...)
- Bauliche Anforderungen (flexible Grundrisse, um Wohnungen an sich verändernde Lebensbedingungen anpassen zu können, Wohnungstausch ermöglichen)
- Integration von Gemeinschaftsräumen (Anforderungen an Größe und Ausstattung)

Diese Aspekte bilden das Basiskonzept. Dieses sollte je nach Bedarfsermittlung im jeweiligen Stadtteil unter Voraussetzung größerer Grundstücksflächen um Module wie Tagespflege oder Kindertagesstätte, aber auch Nachbarschaftstreffs erweitert werden. Denn auch die bedarfsinduzierte Integration weiterer Versorgungsformen spielt eine zentrale Rolle – insbesondere im Bereich der Tagespflege, die für die Entlastung häuslicher Versorgungssituationen von entscheidender Bedeutung ist<sup>36</sup>.

Parallel dazu fanden im vergangenen Jahr folgende Entwicklungen im Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention statt: Das Büro begleitete eng die Entwicklung von Nachnutzungskonzepten für die Konversions- und Wohnstandorte (Offizierskasino, Am Dreierfeld, ...) und regte hierzu eine Machbarkeitsuntersuchung an. Aktuell befindet sich die BGW in Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) über einen konkreten Standort. Perspektivisch könnte dort ein soziales Bauprojekt mit den Elementen Kindertagesstätte, Pflegewohngruppe und unterschiedlichen weiteren Wohnangeboten entstehen. Darüber hinaus konnten diverse Investoren bezüglich der Errichtung sozialer Infrastruktur durch das Büro beraten werden. Zudem wird aktuell mit einem Träger und einer Wohnbaugesellschaft an einem inklusiven Quartier im Stadtteil Stieghorst gearbeitet.

---

<sup>35</sup> Bislang wurde die Arbeitsgruppe um den Vertreter des Baudezernats erweitert, der für das Projektmanagement der städtischen Baulandstrategie zuständig ist.

<sup>36</sup> Es handelt sich hierbei um ein flexibles Konzept: Aktuell im Hinblick auf die bedarfsorientierte Kombination von Wohn- und anderen Angeboten unter Berücksichtigung der Frage „Was gibt es schon im Quartier und was wäre sinnvoll zu ergänzen?“, aber auch perspektivisch durch Offenheit gegenüber sich entwickelnden Bedarfen und innovativen Ansätze für neue Wohnformen (z. B. Clusterwohnungen).

Die Schlussfolgerungen in diesem Jahr richten sich somit darauf, den angestoßenen Prozess zu forcieren. Das Basiskonzept soll im laufenden Planungszeitraum finalisiert werden. Für die Realisierung eines ersten Projekts werden das Baudezernat und das Dezernat für Soziales und Integration gemeinsam nach einem geeigneten Grundstück, einem Investor und einem Träger suchen und in Kooperation mit der Arbeitsgruppe die Umsetzung des Vorhabens begleiten.

Durch diese Zusammenarbeit soll auch bei weiteren Bauplanungen ein möglichst ausgewogener Kompromiss zwischen baulichen, ökologischen und sozialen Kriterien erzielt werden. Nur so kann langfristig bedarfsgerechter und nachhaltiger Wohnraum für alle Bielefelder Bürger\*innen entstehen.

## Handlungsempfehlungen

Aus dieser Bestandsaufnahme lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten:

- Das Dezernat für Soziales und Integration favorisiert weiterhin die Schaffung innovativer, flexibler und zielgruppenübergreifender Wohn- und Versorgungsformen, um Wahlfreiheit beim Wohnangebot sowie Teilhabe zu ermöglichen, demografischen Trends Rechnung zu tragen, aber auch, um kurzfristig auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können.
- Die Kombination aus unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten (Wohnungen für eine, zwei oder mehrere Person/en mit unterschiedlichen Grundflächen, Wohngruppen) ist zu bevorzugen.
- Einen weiteren Baustein stellt die Integration verschiedener Versorgungsangebote dar (z. B. Pflegewohngruppen, Tagespflege, tagesstrukturierendes Angebot, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege).
- Auch die Einbindung anderer sozialer Angebote (z. B. Kindertagesstätte<sup>37</sup>) soll ermöglicht werden (Stichwort: Generationendialog).
- Die in Bielefeld bestehenden Spezialbedarfe einzelner Zielgruppen werden mitgedacht (z. B. separates Wohnangebot für junge Pflegebedürftige oder für gerontopsychiatrisch erkrankte ältere Menschen mit herausforderndem Verhalten).
- Grundlage für die individuelle Zusammenstellung des jeweiligen Angebots soll immer eine vorausgehende Bedarfsermittlung innerhalb des umliegenden Quartiers sein, um ein Überangebot zu vermeiden, vorhandene Bedarfslücken aber nach Möglichkeit schließen zu können.
- Unabhängig von besonderen Bedarfslagen soll ein inklusives Angebot für unterschiedlichste Zielgruppen geschaffen werden (weniger Separierung von älteren Menschen). Im Fokus steht dabei der individuelle Bedarf des einzelnen Menschen, der sich nicht allein aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Zielgruppe ableiten lässt. Das Konzept sieht daher eine Kombination unterschiedlicher Angebote im Bereich Wohnen, Versorgung und Freizeitgestaltung.
- Es sollen sowohl Möglichkeiten für Gemeinschaft und Begegnung als auch für Rückzug und Privatsphäre geschaffen werden.

---

<sup>37</sup> Auf diese Weise soll der Generationendialog mitgedacht werden. Innovative Ansätze könnten helfen, eine „Ghettoisierung“ zu vermeiden und verschiedene Zielgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen – was insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat.

- Weiterhin wird es als wichtig erachtet, ein solches Konzept mit einem pflegefernen, „neutralen“ Label zu versehen anstatt es zum als „Pflegezentrum“ zu betiteln – auch, damit es als Wohnmöglichkeit für weitere Zielgruppen attraktiv wird<sup>38</sup>.
- Wie im letzten Jahr beschrieben ist unbedingt darauf zu achten, dass die Wohnflächen von Anfang an so ausgestaltet sein, dass die Räume bei Bedarf kurzfristig auch wieder für einen anderen Nutzungszweck umfunktioniert werden können<sup>39</sup>. Denkbar wären Studierenden- oder Hotelzimmer, Pendlerapartments oder Wohnraum für geflüchtete Menschen oder Pflegekräfte.

Es ist darauf zu achten, dass aktuelle und zukünftige Planungen zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung beitragen, damit Menschen ihren gewohnten Lebensraum nicht verlassen müssen, sondern ein passendes Angebot in ihrem Quartier nutzen können.

---

<sup>38</sup> Denkbar wäre z. B. eine Kooperation mit der medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld, die Wohnraum für die zahlreichen Neustudierenden benötigt. Auch auf individueller Ebene könnten die Student\*innen von diesem Konzept profitieren, indem sie sich dort engagieren und so Sozialpunkte (sowie wertvolle Lebenserfahrung) sammeln.

<sup>39</sup> Auf diese Weise kann das Risiko einer Fehlinvestition reduziert werden, während gleichzeitig die Möglichkeit begünstigt wird, sich schnell „an den nachfragenden Markt anpassen“ zu können.

## 8. Tages-, Nacht- und Verhinderungspflege in Bielefeld

### Tagespflege

Anfang 2020 existieren in Bielefeld 26 Tagespflegeeinrichtungen mit 374 Plätzen. Gegenüber 2019 sind 32 Plätze hinzugekommen.

Bis zum Jahr 2023 wird das Angebot um knapp 37% wachsen: Für die meisten Stadtbezirke (ausgenommen Jöllenbeck und Senne) liegen Planungen mit einem Volumen von insgesamt 137 zusätzlichen Plätzen vor.

#### Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken

<b>Mitte</b>		
<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	Moltkestraße 3	16
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	Lipper Hellweg 32	12
Tagespflege Wilbrandstraße	Wilbrandstr. 19 a	12
Tagespflege Marienstift	Lipper Hellweg 16	12
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	Stieghorster Str. 61	13
Tagespflege Finkenstraße	Finkenstraße 37	15
	<b>Summe</b>	<b>80</b>

<b>Schildesche</b>		
<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tagespflege Voltmannstraße	Voltmannstr. 138	18
Tagespflege Schildesche	Schäferstr. 40	11
	<b>Summe</b>	<b>29</b>

<b>Brackwede</b>		
<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	Hammerholz 10	9
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	An der Rosenhöhe 23	13
Tagespflege all&tag	Umlostr. 5	16
	<b>Summe</b>	<b>38</b>

### Dornberg

<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Integrierte Tagespflege, Pflegezentrum am Lohmannshof	Tempelhofer Weg 11	6
<b>Summe</b>		<b>6</b>

### Jöllenbeck

<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tagespflege Jöllenbeck	Sogemeierstraße 43	15
Tagespflege "Am Hasenpatt"	Beckendorfstraße 54	15
<b>Summe</b>		<b>30</b>

### Heepen

<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tageshaus Brake	Braker Straße 115	22
Tagespflege Leithenhof	Heeper Str. 374	12
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	Kleebrink 1	18
Tagespflege am Rabenhof	Rabenhof 74	12
<b>Summe</b>		<b>64</b>

### Stieghorst

<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Wohnstift Salzburg	Memeler Straße 35	12
Credo Tagespflege	Detmolder Str. 687	16
Ausweichquartier AWO Seniorenzentrum Baumheide	Otto-Brenner-Straße 171	12
Tagespflege Ubbedissen	Ubbedisser Straße 3	15
<b>Summe</b>		<b>55</b>

### Sennestadt

<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tagespflege Sennestadt	Lilienthalstraße 19	15
Tagespflegeeinrichtung "Sennestadt" Tagespflege in der Elbeallee	Elbeallee 152-156	15
<b>Summe</b>		<b>30</b>

<b>Senne</b>		
<b>Tagespflegen</b>		<b>2020</b>
Tagespflege "Windflöte"	Lippstätter Str.3	25
Tagespflege St. Vinzenz	Windelsbleicherstr. 215	16
<b>Summe</b>		<b>41</b>
<b>Gesamt</b>		<b>373</b>

Quelle: WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

Die Befragung der Bielefelder Tagespflegen<sup>40</sup> zeigt für das Jahr 2020:

- Die durchschnittliche Auslastung lag bei knapp 60%<sup>41</sup>.
- Knapp ein Viertel der Tagespflegegäste wohnten in einem Umkreis von mehr als 5 km um die besuchte Tagespflegeeinrichtung herum.
- Die durchschnittliche maximale Wegstrecke des Fahrdienstes lag bei fast 10 km (Maximum: 17 km).
- Die überwiegende Mehrheit der Tagespflegegäste hatten einen Pflegegrad 3 (40,6%)- 27,8% hatten einen Pflegegrad 4 und 27,2% hatten einen Pflegegrad 2.
- Gut ein Drittel (40%) der Gäste lebte allein. 60% teilten sich den Haushalt mit mindestens einer anderen Person.
- Die meisten Nutzer\*innen kamen an zwei Tagen in die Tagespflege (41,6%).
- Im Durchschnitt gab jede Einrichtung 430 Fehltage im Jahresverlauf an<sup>42</sup>. Die Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie haben zu deutlich mehr Fehltagen bekommen als im Jahr 2019. Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen in den einzelnen Tagespflegen ist anzunehmen, dass die tatsächliche Zahl der Fehltage deutlich über den ausgewiesenen 430 liegt. Wirtschaftlich wurden bis zum 31.03.2021 die Fehltage, die auf die Pandemie zurückzuführen waren (Ansteckungsangst, Quarantäne, Infektion) und den größten Anteil an den Fehlzeiten insgesamt ausmachten, durch den Rettungsschirm nach § 150 SGB XI ausgeglichen.

➔ Die Ergebnisse der diesjährigen Befragung werden durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie stark verzerrt und müssen als wenig valide eingeschätzt werden:

- Im März 2020 mussten die Tagespflegen schließen und konnten lediglich eine Notbetreuung anbieten, was einen großen Einfluss auf die Auslastung hatte.
- Versorgt wurden vorrangig diejenigen, die den größten Unterstützungsbedarf hatten.
- Die Angst vor einer Infektion auf Seiten der Nutzer\*innen als auch der Angehörigen verhinderte vielfach zusätzlich eine Inanspruchnahme.

<sup>40</sup> 15 von 24 Bielefelder Tagespflegen haben an der Befragung teilgenommen.

<sup>41</sup> In den vergangenen Jahren zeigte die Befragung stets eine durchschnittliche Auslastung von mindestens 90%. In einigen Einrichtungen lag die Auslastung sogar über 100%, sodass außerhalb der Pandemie an den meisten Tagen des Jahres in der Tagespflege mehr Gäste das Angebot nutzen als Plätze vorgehalten werden.

<sup>42</sup> Die ungewöhnlichen Entwicklungen wurden nicht einheitlich dokumentiert (z. B. Gründe für Fehltage), sodass rückblickend nicht differenziert werden kann, welche Fehltage auf eine Infektion bzw. die Angst vor einer Infektion oder auf andere Gründe zurückzuführen sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Tagespflegeplätze auf die einzelnen Stadtbezirke und setzt für jeden Bezirk die Platzzahl mit der Anzahl der Pflegebedürftigen ins Verhältnis, um den jeweiligen Versorgungsgrad<sup>43</sup> zu bestimmen.

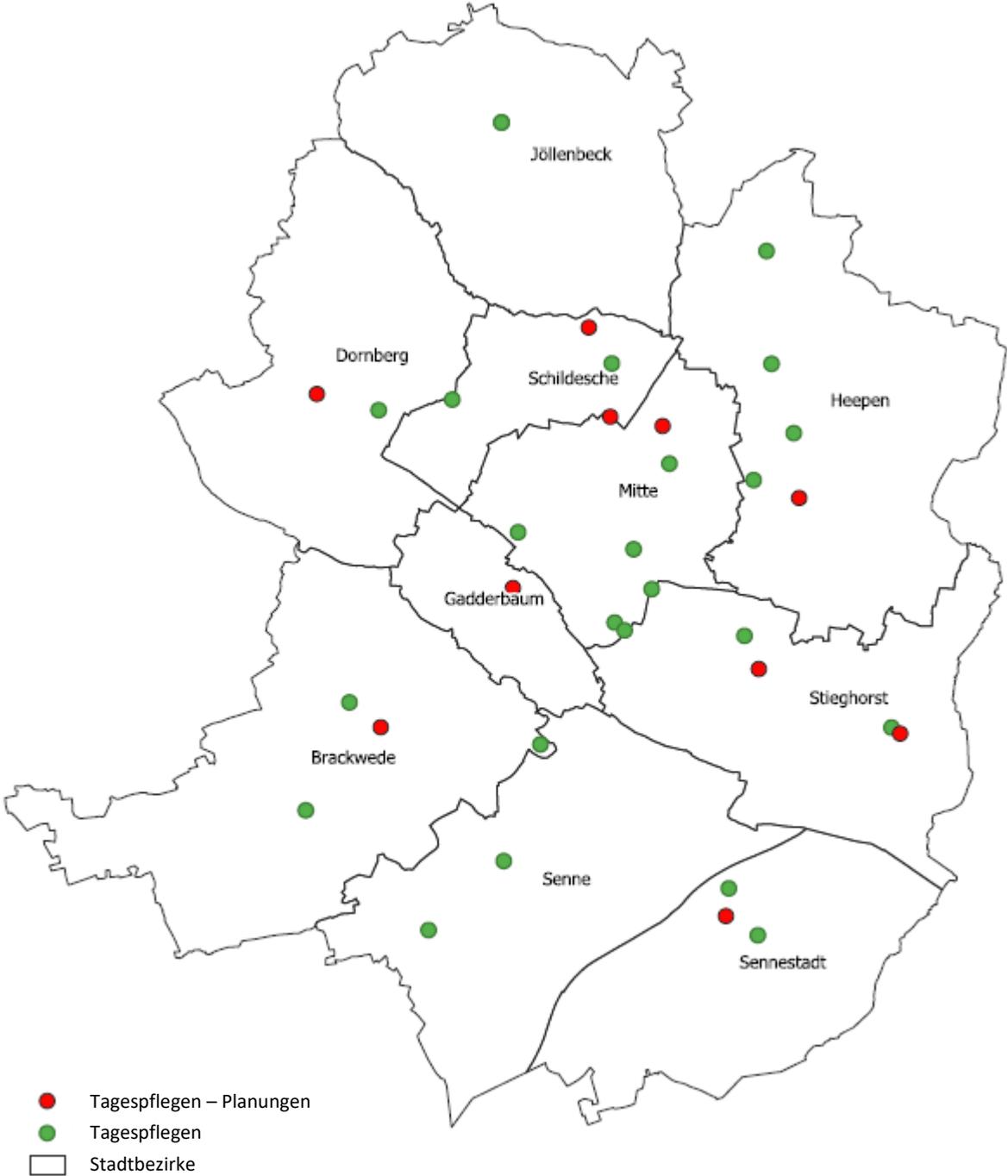
**Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2019 und 2022**

Stadtbezirk	Anzahl Tagespflegeplätze	Pflegebedürftige	Versorgungsgrad	Anzahl der Tagespflegeplätze 2023/Planungen	Pflegebedürftige	Versorgungsgrad
	2020	2020	2020		2023	2023
Mitte	80	3.436	2,3%	95	3 421	2,8%
Schildesche	29	2.267	1,3%	59	2 338	2,5%
Gadderbaum	0	.563	0,0%	14	572	2,4%
Brackwede	38	2.215	1,7%	62	2 233	2,8%
Dornberg	6	1.124	0,5%	20	1 115	1,8%
Jöllenberg	30	1.266	2,4%	30	1 299	2,3%
Heepen	64	2.503	2,6%	78	2 495	3,1%
Stieghorst	55	1.725	3,2%	67	1 731	3,9%
Sennestadt	30	1.300	2,3%	44	1 271	3,5%
Senne	41	1.130	3,6%	41	620	6,6%
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>17.527</b>	<b>2,1%</b>	<b>510</b>	<b>17 620</b>	<b>2,9%</b>

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Presseamtes/Statistikstelle, der Ergebnisse der Pflegestatistik 2019 und der Angaben der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Stadt Bielefeld

<sup>43</sup> Anteil der Pflegebedürftigen im jeweiligen Stadtteil, der mit Angeboten der Tagespflege versorgt werden kann

Abbildung 6: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2020



Die Verteilung der Tagespflegeangebote über das gesamte Stadtgebiet kann der Abbildung 6 entnommen werden. Die grünen Punkte bilden dabei bereits bestehende Angebote, die roten Punkte zeigen die vorliegenden Planungen. Aktuell fehlen entsprechende Einrichtungen insbesondere in Gadderbaum und Dornberg. In Dornberg wird die Versorgungsquote voraussichtlich auch 2023 deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen, sofern keine weiteren Planungen hinzukommen.

Vor dem Hintergrund, dass die Tagespflege als niedrighschwelliges Entlastungsangebot von zentraler Bedeutung ist und seit mehreren Jahren auf die hohe Nachfrage (verbunden mit Wartelisten) verwiesen wird, ist die starke Ausweitung des Angebots positiv zu bewerten. Trotz fehlender nachvollziehbarer Parameter für eine genaue Bedarfsberechnung wird mit Blick auf die hohe Auslastung (außerhalb von pandemischen Zeiten) ein Bedarf an zusätzlichen Angeboten angenommen und keine Bedarfsbeschränkung formuliert. Durch die bestehenden Planungen kann zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass die in einigen Bezirken eher geringe Angebotszahl relativiert und die gesamtstädtische Versorgungslage verbessert wird. Lediglich in Dornberg wird der Versorgungsgrad von Pflegebedürftigen durch Tagespflegeangebote auch im Jahr 2023 im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich niedriger ausfallen, sofern nicht weitere Planungen hinzukommen.

Bei der langfristigen Weiterentwicklung des Angebotes muss der Anspruch der Wohnortnähe stärker fokussiert werden. Bei neuen Planungen oder Interessensbekundungen von Trägern wird die Altenhilfeplanung dahingehend beraten, dass neue Angebote v. a. in Stadtbezirken entstehen, die bislang unterversorgt sind. Die Suche nach passenden Grundstücken bzw. Immobilien an geeigneten Standorten wird jedoch zunehmend schwierig.

Um die Qualität und Altersangemessenheit der Angebote sicherzustellen, haben sich die Bielefelder Träger im Jahr 2017 auf eine maximale Platzzahl je Tagespflege in Höhe von 15 Plätzen verständigt. Diese Vorgabe erscheint weiterhin sinnvoll und wird beibehalten.

## **Nachtpflege**

Laut § 41 SGB XI haben Pflegebedürftige Anspruch auf teilstationäre Angebote zur Entlastung. Dies bezieht sich neben der Tagespflege auch auf die Möglichkeit, Nachtpflege zu nutzen. Hier verbringt der\*die Pflegebedürftige folglich die Nacht in einer teilstationären Einrichtung. Bundesweit gibt es lediglich eine Einrichtung der Nachtpflege in Düsseldorf. Dies liegt v. a. an der eingeschränkten Wirtschaftlichkeit des Angebots. In Bielefeld wird in diesem Versorgungsbereich bislang kein ungedeckter Bedarf wahrgenommen.

Angesichts der geringen Bedeutung des Angebots und anderer Herausforderungen im Kontext der pflegerischen Versorgung (v. a. im Bereich von Kurzzeitpflege) schlägt die Verwaltung vor, das Thema Nachtpflege vorerst nicht weiter zu verfolgen.

## **Verhinderungspflege**

Ein weiteres Angebot zur Entlastung von Pflegepersonen stellt die sogenannte Verhinderungspflege dar. Auch hier geht es um eine zeitlich befristete Versorgung und Betreuung einer pflegebedürftigen Person, wenn die häusliche Versorgung (z. B. durch Angehörige) vorübergehend nicht mehr gewährleistet werden kann. Im Gegensatz zur Kurzzeitpflege kann dieses Angebot jedoch nicht nur von stationären Pflegeheimen, sondern auch von ambulanten Pflegediensten erbracht werden. In Bielefeld werden in unterschiedlichen Wohnmodellen Plätze für Verhinderungspflege freigehalten (v. a. in Pflegewohngruppen, aber auch in Wohnprojekten wie dem Bielefelder Modell). Diese Plätze dienen teilweise als Gästezimmer oder als Möglichkeit des Probewohnens, können aber bei Bedarf auch für Verhinderungspflege genutzt werden.

Neben ambulanten Pflegediensten und Pflegeheimen in Bielefeld bieten laut Pflegeportal der Stadt Bielefeld 14 Pflegewohngruppen Verhinderungspflege an. Rund 20 Plätze stehen zur Verfügung. Weitere Kapazitäten sollen im Rahmen der innovativen Wohn- und Versorgungsformen geschaffen werden.

## 9. Zusammenfassung der Ergebnisse der verbindlichen Bedarfsplanung 2021 - 2023

### Stationäre Pflege

- Die Inanspruchnahme stationärer Versorgung in Bielefeld ist weiter rückläufig.
- Alternative ambulante Angebote werden häufiger in Anspruch genommen.
- Durch das Pflegestärkungsgesetz II wurde der ambulante Versorgungsbereich zusätzlich gestärkt und das Inanspruchnahmeverhalten in diese Richtung gelenkt.
- Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und die Versorgung von Pflegebedürftigen zunehmend in den ambulanten Bereich verlagern.
- Aus dem errechneten Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Höhe von 31 Plätzen (letztes Jahr: 148) für das Jahr 2023 ergibt sich die Notwendigkeit, weitere Versorgungsmöglichkeiten in Bielefeld schaffen.
- Wegen der höheren Akzeptanz sollte ein neues Angebot im ambulanten Versorgungsbereich geschaffen werden.
- Um kurzfristig auf wechselnde demografische Trends und Bedarfsspitzen (z. B. aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen) reagieren und damit die Nachfrage der aktuell und zukünftig pflegebedürftigen Bielefelder\*innen langfristig und bedarfsgerecht decken zu können, soll die Entwicklung alternativer Wohn- und Versorgungsmodelle mit einer flexiblen Nutzungsstruktur weiter vorangetrieben werden.
- Die konkrete Ausgestaltung dieses Konzepts sollte eine sozialräumliche Perspektive einnehmen, zielgruppenspezifische und -übergreifende Bedarfe berücksichtigen.

### Kurzzeitpflege

- Dem generell steigenden Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen steht die häufig nicht auskömmliche Refinanzierung durch das Pflegestärkungsgesetz II gegenüber.
- Die Träger von Einrichtungen der akut- und vollstationären Versorgung in Bielefeld nehmen ebenso wie die Altenhilfeplanung einen Handlungsbedarf in diesem Versorgungsbereich wahr.
- Der Austausch darüber, wie die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen verbessert werden kann, soll fortgesetzt werden.
- Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld werden weiterhin Lösungsansätze für eine solidere Finanzierungsgrundlage für die Erbringung von Kurzzeitpflege entwickelt und an passender Stelle (insbesondere gegenüber dem Land) platziert.

### Tagespflege

- Im Bereich der Tagespflege ist mit einer deutlichen Ausweitung des Angebots bis zum Jahr 2023 zu rechnen. Aktuell wird ein Anstieg von 40% angenommen.
- Die Versorgungslage hat sich in den letzten Jahren zunehmend verbessert.
- Die Auswirkungen der pandemiebedingten Schließung der Tagespflegen haben die Bedeutung des Angebots im besonderen Maße sichtbar werden lassen.
- Da die Befragung der Tagespflegen in der Regel eine hohe Auslastung der meisten Einrichtungen zeigte – die Zeit während der Corona-Pandemie stellt eine besondere Ausnahme dar, wird ein weiterer Ausbau des Angebots als notwendig angesehen.
- Bei zukünftigen Planungen sollte der Anspruch wohnortnaher Versorgung in Bielefeld stärker beachtet werden.

# Anhang

Abbildungsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	II
Übersichtsverzeichnis.....	II
Pflegeheime.....	III
Solitäre Kurzzeitpflege.....	IV
Pflegewohngruppen.....	IV
Betreutes Wohnen.....	V
Tagespflege.....	VII
Ambulante Pflege.....	VIII
Angebote für Menschen mit Demenz.....	X
Angebote für Angehörige.....	XI
Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung.....	XII

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Personen ab 80 Jahren bis zum Jahr 2029 nach Stadtbezirken (Veränderung vom Jahr 2020 bis 2029 in Prozent).....	9
Abbildung 2: Absolute Entwicklung der Bevölkerung in Bielefeld bis zum Jahr 2045 mit dem Basisjahr 2019.....	10
Abbildung 3: Pflegebedürftige und ihre Versorgung zum Stichtag im Dezember 2019 .....	12
Abbildung 4: Neuaufnahmen in 2020 und Übergänge von Kurzzeitpflegegästen .....	22
Abbildung 5: Standorte der Pflegeheime und Pflegewohngruppen in Bielefeld 2020 .....	29
Abbildung 6: Standorte der Tagespflegeeinrichtungen in Bielefeld 2020 .....	40

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung und Pflegebedürftige nach Alter zum 31.12.2019 in Bielefeld .....	6
Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen zum 31.12.2020 und Vorausberechnung zum 31.12.2023 nach Stadtbezirken.....	7
Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen 2020 und Vorausberechnung 2023 .....	13
Tabelle 4: Leistungsberechtigte nach Versorgungsart in Bielefeld zum Stichtag im Dezember 2005-2019 .....	15
Tabelle 5: Pflegebedürftige und davon Nutzer*innen stationärer Versorgung (absolut, relativ) nach Altersgruppen .....	16
Tabelle 6: Berechnung des rechnerischen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen .....	21
Tabelle 7: Versorgung von Pflegebedürftigen mit Kurzzeitpflegeplätzen 2020 und 2023 .....	22
Tabelle 8: Versorgung von Pflegebedürftigen in Tagespflegeeinrichtungen 2019 und 2022 .....	39

## Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Stationäre Pflegeplätze in den Stadtbezirken .....	18
Übersicht 2: Pflegeplätze in Pflegewohngruppen.....	25
Übersicht 3: Tagespflegeplätze in den Stadtbezirken.....	36

## Pflegeheime

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Alten- und Pflegeheim Petristift	0521 93 42 10	Theodor-Heuss-Str. 21	(33719) Heepen
Altenheim Quellenhof	0800 258 36 44 (kostenlos)	Quellenhofweg 100c	(33617) Gadderbaum
Altenzentrum Leithenhof	0521 93 42 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
AWO Frieda-Nadig-Haus	05205 16 16 16	Senner Hellweg 280	(33689) Sennestadt
AWO Seniorenzentrum Rosenhöhe	0521 447 60	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Wilhelm-Augusta-Stift	0521 92 13 131, 0521 921 31 35	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Boysenhaus Altenheim	0800 258 36 44 (kostenlos)	Verler Straße 256	(33689) Sennestadt
Dorothee-Sölle-Haus	0521 801 37 06	Schildescher Str. 103 o	(33611) Schildesche
DRK Martha-Stapenhorst-Heim	0521 230 16	Diesterwegstraße 11	(33604) Mitte
Ernst-Barlach-Haus	0521 94 23 94 00	Rheinallee 45a	(33689) Sennestadt
Haus Abendfrieden	0800 258 36 44 (kostenlos)	Remterweg 11a	(33617) Gadderbaum
Haus ELIM	0800 258 36 44 (kostenlos)	Semmelweisweg 3	(33689) Sennestadt
Haus Laurentius	0521 989 11 40	Weihestr. 27	(33613) Mitte
Haus Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 5	(33699) Stieghorst
Huchzermeier-Stift	0521 98 22 50	An der Reegt 5	(33611) Schildesche
Jochen-Klepper-Haus	0521 800 04 26 (Sozialdienst)	Rappoldstr. 24	(33611) Schildesche
Johann-Heermann-Haus	0521 94 23 93 00	Auf der Schanze 8-10	(33647) Brackwede
Karl-Pawlowski-Haus	0521 911 78 21 20	Babenhauser Str. 19	(33613) Schildesche
Lutherstift	0521 965 93 29	Kreuzstr. 21	(33602) Mitte
Marienstift	0521 922 32 28	Lipper Hellweg 16	(33604) Mitte
Marswidisstift	0521 933 06 60	Meierfeld 3	(33611) Schildesche
Paul-Gerhardt-Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 24	(33739) Jöllenbeck
Pflegeresidenz am Meilenstein	0521 95 96 82 40	Gütersloher Str. 346	(33649) Brackwede
Pflegewohnheim St. Joseph	0521 52 99 90, 0521 529 99 51	Josefstr.13	(33602) Mitte
Pflegezentrum am Lohmannshof	0800 258 36 44 (kostenlos)	Tempelhofer Weg 11	(33619) Dornberg
Pflegezentrum Quelle	0800 258 36 44 (kostenlos)	Galoppweg 3	(33649) Brackwede
Curanum/Ravensberger Seniorenresidenz	0521 96 43 30	Ravensbergerstr. 10a	(33602) Mitte
Seniorenzentrum Breipohls Hof	0800 258 36 44	Breipohls Hof 1	(33659) Senne
St. Pius Pflege und Wohnen	0521 143 90 30	Piusweg 3	(33617) Gadderbaum
Village Seniorenzentrum	0521 988 30 50	Schelpsheide 19	(33613) Schildesche
Wohnstift Salzburg	0521 92 46 114	Memeler Straße 35	(33605) Stieghorst

### Solitäre Kurzzeitpflege

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Dorothee-Sölle-Haus	0521 801 37 14	Schildescher Str. 103 o	(33611) Schildesche
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 770 27 50	Teutoburger Straße 60	(33604) Mitte

### Pflegewohngruppen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Altenwohngemeinschaft Am Sudholz	0521 98 60 10	Am Sudholz 3	(33613) Schildesche
Das Tageshaus - WG Königsbrügge	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 149	(33604) Mitte
Das Tageshaus - WG Marktstraße	0521 96 75 08 30	Marktstr. 40	(33602) Mitte
Das Tageshaus - WG Prießallee	0521 96 75 08 30	Detmolder Str. 141	(33604) Mitte
DRK Wohngruppe Apfelstraße	0521 329 89 81 04	Apfelstraße 107	(33615) Schildesche
DRK Wohngruppe Frachtstraße	0521 329 89 81 04	Frachtstraße 4	(33602) Mitte
DRK Wohngruppe Hassebrock	0521 329 38 00, 0521 329 89 87 34	Salzuffer Straße 36-38	(33719) Heepen
DRK Wohngruppe Orchideenquartier	05206 54 80	Orchideenstr. 17	(33739) Jöllenbeck
DRK Wohngruppe Sennestadt	0521 32 98 97 34	Altmühlstraße 30b-d	(33689) Sennestadt
DRK Wohngruppe Ummeln	0521 32 98 98 87	Zur alten Mühle 2 - 4	(33649) Brackwede
Hausgemeinschaft Vogtweg	0521 982 02 50	Vogtweg 2	(33607) Mitte
Pflegewohngemeinschaft Loheide	0521 96 47 80	Am Kapellenbrink 14	(33611) Schildesche
Pflege-Wohn-Gemeinschaft Quelle	0800 258 36 44 (kostenlos)	Galoppweg 3	(33649) Brackwede
SeniorenHausgemeinschaft Breipohls Hof	0521 557 52 55	Breipohls Hof 50	(33659) Senne
SeniorenHausgemeinschaft Lohmann Carre	0521 557 52 55	Königsbrügge 2a	(33604) Mitte
Unser kleines Heim im Sennewohnpark von Plettenberg	0521 32 95 97 77	Kampstr. 16	(33659) Senne
Unser kleines Heim in Bielefeld Heepen	0521 30 52 61 11	Salzuffer Str. 46	(33719) Heepen
Unser kleines Heim in Schildesche	0521 989 10 12 00	Apfelstraße 245	(33611) Schildesche
Vida leben GmbH & Co. KG (Vida Terra)	0521 522 52 17	Ernst-Rein-Str. 41	(33613) Mitte
Wohnen im Pastorengarten	0521 94 23 91 16	Heeper Str. 432	(33719) Heepen
Wohngemeinschaft Kronenstraße	0521 32 43 83	Kronenstraße 20	(33602) Mitte
Wohngemeinschaft Obersee	0521 32 43 83	Am Obersee 1	(33611) Schildesche
Wohngemeinschaft Oldentrup	0521 32 43 83	Hillegosser Str. 244	(33719) Heepen
Wohngemeinschaft Prinzenstraße	0521 522 22 44	Prinzenstr. 7	(33602) Mitte
Wohngruppe am Kleinbahnhof	05206 92 08 14	Westerfeldstr. 31 B	(33611) Schildesche
Wohngruppe am Park	0521 522 88 00	Stieghorster Strasse 74	(33605) Stieghorst

## Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2021-2023

Wohngruppe Cansteinstr.	0521 94 23 91 16	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
Wohngruppe Casa	0521 208 90 24	Stieghorster Str. 68	(33605) Stieghorst
Wohngruppe Finca	0521 98 91 93 75	Im Bergsiek 50	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Flora	0521 77 01 56 0	Mondsteinweg 9	(33739) Jöllenbeck
Wohngruppe Mare	0521 23 82 88 32	Grabenkamp 35-37	(33649) Brackwede
Wohngruppe Siesta	0521 77 01 56 0	Grabenkamp 35 - 37	(33649) Brackwede
Wohngruppen SenneGarten	05207 95 46 160	Friedrichsdorfer Str. 26	(33659) Senne
Wohnpark Friedenskirche	0521 94 23 91 16	Feuerbachweg 7	(33659) Senne

### Betreutes Wohnen

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Am Milser Schloss	0521 76 26 91	Elverdisser Straße 15-17	(33729) Heepen
Betreutes Wohnen im Babenquartier	0521 96 74 80	Babenhauser Straße 21	(33611) Mitte
<u>Bielefelder Modell Oldentrup</u>	0521 206786, 0172 3286557	Lüneburger Str. 80	(33719) Heepen
Bleichstraße 13- 15	0521 880 91 03	Bleichstraße 13- 15	(33607) Mitte
Carre am Niederwall	0521 880 91 02	Brunnenstraße 4	(33602) Mitte
<u>Dahlemer Straße</u>	0521 88 09 105	Dahlemer Straße 24 - 30	33619 (Dornberg)
DiakonieVerband Brackwede, Auf der Schanze	0521 94 23 91 29	Auf der Schanze 1,5,7	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Düsseldorfer	0521 94 27 40	Düsseldorfer Straße 5-7	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Erfurter	0521 94 23 91 29	Erfurter Straße 2	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Hauptstraße	0521 94 27 40	Hauptstraße 141	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Hauptstraße 119	0521 94 23 91 29	Hauptstraße 119	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Im Hagenbrock 4/4a	0521 94 27 40	Im Hagenbrock 4/4a	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Klemensstraße	0521 94 23 91 29	Klemensstraße 7	(33649) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Senner Straße	0521 44 28 16	Senner Straße 25/27	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Treppenstraße	0521 44 28 16	Treppenstraße 15	(33647) Brackwede
Diakonie Verband Brackwede, Wohnen im Pastorengarten	0521 94 23 91 29	Heeper Straße 432	(33719) Heepen
Diakonie Verband Brackwede, Cansteinstraße	0521 94 23 91 29	Cansteinstraße 2	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Leo-Fall-Straße	0521 94 27 40	Leo-Fall-Straße 1	(33647) Brackwede
DiakonieVerband Brackwede, Winterberger Straße	0521 94 27 40	Winterberger Straße 1	(33647) Brackwede

## Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2021-2023

DiakonieVerband Brackwede, Winterberger Straße 28/30	0521 44 28 16	Winterberger Straße 28/30	(33647) Brackwede
DRK -Wohnen Zur alten Mühle	0521 52 99 81 06	Zur alten Mühle 2-4	(33649) Brackwede
DRK Denkwerk Bielefeld	0521 329 32 00	Dr. Viktoria-Steinbiß-Straße 19,17,15,5-9,13a	(33602) Mitte
DRK Service Wohnen: Am Wiesenbachpark	05731 153 60 55	Apfelstraße 107	(33611) Mitte
DRK Wohnen Gisela-Schwerdt-Haus	0521 52 99 81 06	Altmühlstraße 30 b-d	(33689) Sennestadt
DRK- Wohnen am Hassebrock	0521 329 32 00 DRK- Servicebüro	Salzflüßer Straße 36-38	(33719) Heepen
FRANZISKUS wohnen	0521 589 49 99	Stapenhorststr. 34	(33615) Mitte
Hausgemeinschaft am Pfarracker	0521 880 91 01	Am Pfarracker 39	(33611) Schildesche
Hausgemeinschaft Brake Wefelshof	0521 880 91 01	Wefelshof 9	(33729) Heepen
Hausgemeinschaft Dorf-Schwagerstraße	0521 880 91 01	Dorfstraße 35	(33739) Jöllenbeck
Hausgemeinschaft Jöllenbeckerstraße	0521 88 09 102	Jöllenbecker Straße 90	33613 (Mitte)
Heinrichstraße	0521 88 09 102	Heinrichstraße 24	33602 (Mitte)
Kammermühlenweg	0521 88 09 103	Kammermühlenweg 12	33607 (Mitte)
Karl-Oldewurtel-Straße	05209 9 10 80	Karl-Oldewurtel-Straße 13/ 13a/ 13b	(33659) Senne
KWA Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstraße 2	(33615) Mitte
Mietergemeinschaft Brake	0521 2 70 01 01	Stedefreunder Straße 32	33729 (Heepen)
Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße	0521 988 81 23	Meinolfstraße 2- 6	(33607) Mitte
Ravensberger Seniorenresidenz	0521 96 43 39 15	Ravensbergerstr. 10b	(33602) Mitte
<u>Rostocker Str.</u>	0521 88 09 105	Rostocker Straße 27 a	(33647) Brackwede
Service-Wohnen im Paul-Gerhard-Altenzentrum	05206 969 40	Sogemeierstraße 22	(33739) Jöllenbeck
Service-Wohnen im Wohnpark Ubbedissen	05202 981 50	Wietkamp 9	(33699) Stieghorst
Wohnen „Im Kapellenbrink“	0521 981 11 50	Loheide 7-17	(33609) Schildesche
Wohnstift Frieda von Bodelschwingh	0521 144 24 61	Remterweg 11	(33617) Gadderbaum
Wohnen am Wohnstift Salzburg e.V.	0521 924 61 35	Memeler Str. 33 u. Schleswiger Str. 14	(33605) Stieghorst

<b>Tagespflege</b>			
<b>Leistungsanbieter</b>	<b>Telefonnummer</b>	<b>Straße</b>	<b>Stadtbezirk</b>
Ausweichquartier: Tagespflege Baumheide	0521 970 00	Otto-Brenner-Straße 169	(33604) Stieghorst
AWO Tagespflege Rosenhöhe	0521 44 76 51 00	An der Rosenhöhe 24	(33647) Brackwede
AWO Tagespflege Wilhelm-Augusta-Stift	0521 921 31 35	Lipper Hellweg 32	(33604) Mitte
Bielefelder Pflege- und Betreuungs GmbH	0521 32 92 04 60	Stieghorster Str. 61	(33605) Mitte
Christliche Tagespflege Hoffnungsort	0521 98 63 26 10	Kleebrink 1	(33719) Heepen
Credo Tagespflege	0521 54 37 86 00	Detmolder Str. 687	(33699) Stieghorst
Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße	0521 13 36 81-82	Moltkestraße 3	(33615) Mitte
Integrierte Tagespflege Pflegezentrum am Lohmannshof	0521 40 08 85 26	Tempelhofer Weg 11	(33619) Dornberg
Tagesgästehaus "Am Kupferkessel"	0521 40 02 09 11	Hammerholz 10	(33649) Brackwede
Tageshaus Brake	0521 988 71 17	Braker Straße 115	(33729) Heepen
Tagespflege all&tag	0521 32 97 81 01	Umlostr. 5	(33649) Brackwede
Tagespflege „Am Hasenpatt“	05206 96 94 114	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Tagespflege am Rabenhof	0521 96 79 29 70	Rabenhof 74	(33609) Heepen
Tagespflege am Wohnstift Salzburg	0521 92 46 10	Schleswiger Straße 16	(33605) Stieghorst
Tagespflege Elbeallee	05205 72 99 88	Elbeallee 152-156	(33689) Sennestadt
Tagespflege Finkenstraße	0521 260 32 95	Finkenstraße 37	(33609) Mitte
Tagespflege Jöllenbeck	05206 969 41 14	Sogemeierstr. 24	(33739) Jöllenbeck
Tagespflege Leithenhof	0521 934 25 50	Heeper Str. 374	(33719) Heepen
Tagespflege Marienstift	0521 92 23 26 00	Lipper Hellweg 16	(33604) Mitte
Tagespflege Schildesche	0521 989 01 46	Schäferstr. 40	(33611) Schildesche
Tagespflege Sennestadt	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Tagespflege St. Vinzenz	0521 30 31 21 80	Windelsbleicher Straße 215	(33659) Senne
Tagespflege Ubbedissen	05202 15 00 351	Ubbedisser Straße 3	(33699) Heepen
Tagespflege Voltmannstraße	0521 45 36 84 75	Voltmannstraße 138	(33613) Schildesche
Tagespflege Wilbrandstraße	0521 28 60 55	Wilbrandstr. 19 a	(33604) Mitte
Tagespflege "Windflöte"	05209 919 16 00	Lippstädter Str. 3	(33659) Senne

**Ambulante Pflege**

<b>Pflegedienst</b>	<b>Telefonnummer</b>	<b>Straße</b>	<b>Stadtbezirk</b>
Allgemeiner Pflegedienst e.V.	0521 213 21	Wilbrandstr. 27a	(33604) Mitte
Alt und Jung Nord-Ost e.V.	0521 98 26 30	Buddestraße 15	(33602) Mitte
Ambulante Dienste der Gesellschaft f. Sozialarbeit	0521 520 01 51	Am Zwinger 2 - 4	(33602) Mitte
Ambulanter Pflege- und Sozialdienst mit Herz und Händen	0521 94 93 23 90	August-Bebel-Str. 56	(33602) Mitte
Ambulante Pflege EigenArt	0177 680 52 72	Schelpsheide 26	(33613) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Hammer	0521 28 67 62	Jakobusstr. 2	(33604) Mitte
Ambulanter Pflegedienst Leuchtturm	0521 54 37 06 00	Stieghorster Str. 60	(33605) Stieghorst
Ambulanter Pflegedienst Marina	05205 991 67 12	Altmühlstr. 10	(33689) Sennestadt
Ambulanter Pflegedienst VIA GmbH	0521 553 05 21	Gerhart-Hauptmann-Straße 21	(33613) Schildesche
ambumed Pflegedienst	0521 93 24 90	Ziegelstraße 76	(33609) Mitte
AmPuls - Ambulante Pflege	0521 522 22 44	Westerfeldstraße 50b	(33611) Schildesche
ASB - Ambulanter Pflegedienst	0521 928 22 35	Schillerstr. 44	(33609) Mitte
AWO - Ambulanter Pflegedienst	0521 520 89 29	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
AWO Pflege team Süd	05205 23 64 36	Reichowplatz 11-13	(33689) Sennestadt
Bethel ambulanz	0800 262 85 26	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bielefelder Ambulante Pflege B.A.P.	0521 967 67 98	Feilenstraße 1-3	(33602) Mitte
Bonitas - Pflegedienst Bielefeld-Schildesche	0521 91 41 80	Westerfeldstr. 37	(33611) Schildesche
Bonitas - Pflegedienst Brackwede	0521 400 24 50	Hauptstraße 56	(33647) Brackwede
Bonitas - Pflegedienst Sennestadt	05205 69 95	Elbeallee 76-78	(33689) Sennestadt
Bonitas- Pflegedienst Bielefeld-Heepen	0521 93 44 98 64	Salzuffer Str. 41	(33719) Heepen
Caritas Pflegestation	0521 961 90	Turnerstr. 4	(33602) Mitte
Credo ambulante Hilfen	0521 94 98 54 05	Bleichstraße 84	(33607) Mitte
Das Tageshaus, selbstbestimmt Leben im Alter	0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Diakoniestation Brackwede GmbH	0521 94 23 92 00	Auf der Schanze 3	(33647) Brackwede
Diakoniestation Ost	0521 932 02 50	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
Diakoniestation Sennestadt	0521 94 23 94 80	Rheinallee 45 a	(33689) Sennestadt
Diakoniestation Nord/West	05206 92 08 14	Beckendorfstraße 1	(33739) Jöllenbeck
Die helfenden Hände - Alten- und Krankenpflege	0521 772 40 73, 0175 270 71 05	Waagestr. 5	(33729) Heepen
Die Pflege daheim GmbH	05205 729 48 00	Vennhofalle 71	(33689) Sennestadt
DRK Häusliche Pflege Bielefeld Mitte	0521 32 98 98 32	August-Bebel-Straße 8	(33602) Mitte
DRK Häusliche Pflege Heepen	0521 329 38 00	Salzuffer Strasse 36 - 38	(33719) Heepen

## Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze 2021-2023

DRK Häusliche Pflege Sennestadt	05205 879 00 30	Altmühlstr. 30 b-d	(33689) Sennestadt
DRK Häusliche Pflege Teutocare	05206 54 80	Vilsendorfer Strasse 9	(33739) Jöllenbeck
Ev.- Reformierte Kirchengemeinde- Pflegestation	0521 329 26 80	Süsterplatz 2	(33602) Mitte
Flex innoCare gGmbH	0521 4888 134	Veerhoffstraße 5	(33649) Brackwede
FRANZISKUS ambulant	0521 589 31 00	Kiskerstr. 26	(33615) Mitte
Goldklee 24h Hilfen und Pflege	0521 38 47 41 80	Stapenhorststraße 34	(33615) Mitte
Hauspflegeverein e.V.	0521 96 74 80	August-Bebel-Straße 133a	(33602) Mitte
Home Instead Seniorenbetreuung	0521 77 25 31 90	Teutoburger Str. 67	(33607) Mitte
Krankenpflege daheim	0521 44 09 55	Gütersloher Str. 156	(33649) Brackwede
Krankenpflege Kretzer GmbH	0521 270 01 01	Oldentruper Str. 104	(33604) Stieghorst
KWA Pflegedienst Caroline Oetker Stift	0521 582 90	Hochstr. 2	(33615) Mitte
Mariweiss Ambulante Krankenpflege	0521 305 47 47	Theodor-Heuss-Str. 19	(33719) Mitte
mittendrin GmbH & CO. KG	0521 99 98 50 00	August-Bebel-Straße 15	(33602) Mitte
Mobilitas - Ambulanter Pflegedienst	0521 32 43 83	Spindelstraße 66	(33604) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Mitte
Oldie-Pflege- Ambulant	0521 20 06 30	Obere Hillegosser Str. 4	(33699) Stieghorst
P + Ihr Pflegeservice Bielefeld GmbH	0521 959 69 75	Senner Str. 8	(33647) Brackwede
Pflege zu Hause Carola Hartnick	0521 288 96	Osnungstraße 66	(33605) Stieghorst
pflege.sinn	0521 25 28 15 94	Brackweder Straße 60	(33647) Brackwede
Pflegedienst am Speksel	0521 98 78 29 17, 0176 25 80 42 58	Am Speksel 45	(33649) Brackwede
Pflegedienst Hornberg	0521 10 22 04	Dornberger Str. 517	(33619) Dornberg
Pflegedienst Lirio GmbH	0521 96 30 35 56	Heeper Str. 278	(33607) Mitte
Pflegedienst Yilmaz	0521 39 97 21 11	Windelsbleicher Straße 97	(33647) Brackwede
Pflegekontor NRW UG	0521 54 38 62 73	Auf der Großen Heide 9	(33609) Mitte
Pflegeteam Schildesche	0521 164 82 19	Loheide 9	(33609) Schildesche
Promedica - mobile Pflegedienste	05206 70 44 27	Amtsstraße 19	(33739) Jöllenbeck
Ambulante Dienste Spektrum	0521 98 89 11 54	Danziger Str. 2	(33605) Stieghorst
Ambulanter Pflegedienst Stute Schu- macher& Städing GbR	0521 33 40 60	Hillegosser Straße 69	(33719) Heepen
Vida Leben GmbH (Verwaltung)	0521 770 15 60	Alter Postweg 68	(33719) Heepen
VIOS Psychiatrische Krankenpflege und Eingliederungshilfe	0521 988 94 20	Eckendorfer Straße 105	(33609) Mitte
VKA Mobile Dienste	0521 14 39 03 97	Piusweg 3	(33617) Gadderbaum
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH	0521 557 52 55	Oelmühlenstraße 28	(33604) Mitte

## Angebote für Menschen mit Demenz

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Alarmtheater Bielefeld	0521 13 78 09	Gustav-Adolf-Str. 17	(33615) Mitte
Alzheimer Gesellschaft Bielefeld e.V.	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
AWO - Häuslicher Besuchsdienst für Demenzerkrankte	0521 520 89 33	Mercatorstr. 10	(33602) Mitte
AWO Betreuungsgruppe Meinolfstrasse	0521 932 02 16	Meinolfstr. 4	(33607) Mitte
AWO-Forum Betreuungsgruppe	05205 23 62 71	Reichowplatz 11 - 13	(33689) Senne
Bauernhausmuseum	0521 92 16 45-6, -7 oder -9	Detmolder Straße 280	(33605) Stieghorst
Das Tageshaus - Gesprächskreis von Alzheimererkrankten und Betreuungsgruppe	0521 801 27 84, 0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Das Tageshaus Chor "Vergiss die Lieder nicht"	0521 96 75 08 30	Niederwall 65	(33602) Mitte
Diakonieverband Brackwede - Café Kontakt für demenziell Erkrankte	0521 94 23 91 16	Kirchweg 10	(33647) Brackwede
Historisches Museum	0521 51 36 35	Ravensberger Park 2	(33607) Mitte
Kunst- und Kulturhaus	0521 78 71 53 90	Kreuzstr. 32	(33602) Mitte
Kunsthalle Bielefeld	0521 329 99 50 10	Artur-Ladebeck-Straße 5	(33602) Mitte
MoFa e.V.	0521 17 54 96	Jakob-Kaiser-Str. 3a	(33615) Dornberg
Psychiatrische Institutsambulanz	0521 77 27 85 24	Gadderbaumer Strasse 33	(33602) Gadderbaum
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL	0521 92 16-456, -457 oder -459	Osningstr. 1	(33605) Stieghorst
Städtische Kliniken gGmbH - Gedächtnissprechstunde	0521 943 87 01	An der Rosenhöhe 27	(33647) Brackwede
Wohncafé Heinrichstraße	0521 522 21 04	Heinrichstraße 24	(33602) Mitte
Wohncafé Vennhofallee	05205 729 98 80	Vennhofallee 70	(33689) Sennestadt

## Angebote für Angehörige

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
DRK Gesprächskreis für Angehörige in Heepen	0521 329 38 00	Rüggiesiek 21	(33719) Heepen
Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten	0521 843 47	Niederwall 65	(33602) Mitte
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige	05205 23 88 72	Lilienthalstraße 19	(33689) Sennestadt
Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, Diakonisches Werk	0521 942 39 16	Kirchweg 10	(33647) Brackwede
Gesprächskreis für Trauernde Hospize.V. Bethel	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Gesprächskreis für Trauernde Wegbegleitung für Menschen in Trauer, Haus Daheim Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk	0521 801 26 60, 0521/801 26 62	Schildescher Str. 97a	(33611) Schildesche
Gesprächskreis Treff pflegende Angehörige Gilead	0521 77 27 92 53	Gesundheitsschule im EvKB, Sarapterweg 12	(33617) Gadderbaum

## Angebote zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung

Leistungsanbieter	Telefonnummer	Straße	Stadtbezirk
Ambulanter Hospizdienst der AWO	0521 520 89 43	Mercatorstraße 10	(33602) Mitte
Bethel ambulant	0800 262 85 26	Deckertstr. 81	(33617) Gadderbaum
Bonitas - Pflegedienst Senne	05205 69 95	Elbeallee 76 - 78	(33689) Sennestadt
DRK Häusliche Pflege Heepen, Soziale Dienste	0521 329 34 04	Salzufler Strasse 36-38	(33719) Heepen
Hospiz e.V. Bethel, ambulanter Hospizdienst	0521 144 42 44	Bethelweg 39	(33617) Gadderbaum
Hospizarbeit im Bielefelder Süden	0521 94 23 92 69	Auf der Schanze 6	(33647) Brackwede
Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.	0521 801 26 60, 0521 801 26 62	Schildescher Str. 101	(33611) Schildesche
Palliativstation im Ev. KB am Standort Johannesstift	0521 77 27 57 64	Schildescher Str. 99	(33611) Schildesche
Palliativstation im Klinikum Bielefeld Mitte	0521 58 10 60	Teutoburger Straße 50	(33602) Mitte
Stationäres Hospiz Bethel, Haus Zuversicht	0521 144 61 80	Bethelweg 25	(33617) Gadderbaum

## **Impressum**

Herausgegeben von:



**Stadt Bielefeld**

Büro für Integrierte Sozialplanung  
und Prävention

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Silke Aron, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

### **Redaktion:**

Nora Kristin Gäbel, Altenhilfeplanung

**Stand:** Mai 2021